#### **Erster VW Bus**

In unserer Serie "Mein Auto" präsentieren wir diesmal mit dem Ur-VW Bus T1 ein absolutes Kultauto. Lange hat Heinz Rosenegger nach seinem Traumauto gesucht, vor drei Jahren ist der Leonsteiner fündig geworden. In unzähligen Stunden hat er den völlig verrosteten "Bulli", Baujahr 1974, wunderschön restauriert. Seite 12



#### **Sortieranlage**

Die Mollner Bernegger-Gruppe errichtet im Ennshafen gemeinsam mit zwei namhaften Partnern eine der modernsten Sortier-Anlagen Europas für Leicht-Verpackungen und setzt damit einen wichtigen Schritt für noch mehr Klimaschutz. Mehr über das Vorzeige-Projekt erzählt DI Kurt Bernegger auf Seite 11.



## In Windischgarsten tricksen die Frauen

Fußballerinnen steigen in die OÖ Liga auf und spielen gegen den LASK. Seite 30

Österreichische Post AG • RM 97A456301K • 4563 Micheldorf



Auflage 70.000 • Gradenweg 1 • 4563 Micheldorf Tel. 07582/61366 • Mail: redaktion@extrablick.at 25. Jahrgang • Nummer 10/2022 • 29. Juli

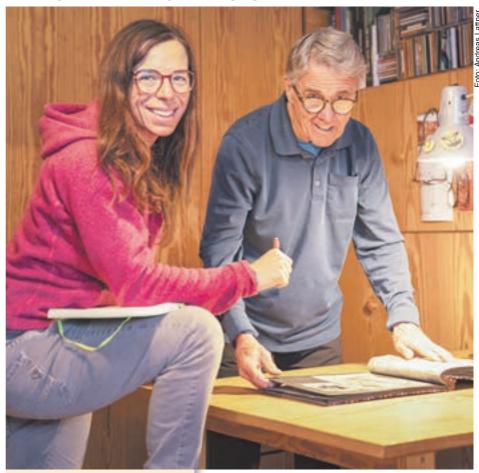
www.extrablick.at

#### Partnerschaft

Seit Anfang des Jahres kooperiert die VKB-Bank im Bereich der Gewerbeversicherungen mit dem Versicherungsmaklerbüro UVK in Micheldorf. UVK-Chef Franz Waghubinger und VKB-Vorstandsdirektor Markus Auer besiegelten diese einzigartige Partnerschaft. Warum diese für beide Unternehmen eine Win-Win-Situation bedeutet, erklären die beiden auf Seite 5.

#### Pferdestärken

Seit 27 Jahren hat Waltraud Kogler bei Porsche Kirchdorf beruflich mit hunderten Pferdestärken unter der Motorhaube zu tun. Nach der Arbeit begnügt sich die Micheldorferin mit einer Pferdestärke. Täglich besucht sie ihr Pferd "Mister Billy del Maso". Das Duo zählt zu Österreichs besten Amateuren im Westernreiten. Mehr über diese spektakuläre Sportart erzählt das "Cowgirl" auf Seite 6.



#### Zwei "Berg-Verrückte"

Marlies Czerny aus Steinbach an der Steyr hat alle 82 Viertausender der Alpen bestiegen. Zum 80er von Peter Habeler hat sie ein Buch über jenen Mann geschrieben, der 1978 mit Reinhold Messner als erster Mensch ohne künstlichen Sauerstoff am Mount Everest stand. Seite 16

#### Pilze-Sucher

Das Wetter ist perfekt, die Schwammerl-Sucher haben derzeit Hochsaison. Schon als Bub war Harald Schmid mit seinem Opa im Wald unterwegs, heute kennt sich der Windischgarstner bei den Pilzen aus, wie nur ganz wenige in der Pyhrn-Priel-Region. Tipps und Tricks – für Anfänger und Fortgeschrittene – und auf was man aufpassen sollte, verrät der 50-Jährige auf Seite 20.



#### Verehrte Leserinnen, verehrte Leser!

Ganz Europa ist im Frauen-Fußball-Fieber. Eine Million Zuschauer sahen die knappe Viertelfinal-Niederlage der Österreicherinnen bei der Europameisterchafts-Endrunde gegen Deutschland live im ORF. Natürlich auch die Fußball-Ladys aus Windischgarsten. Wie sie heuer den Aufstieg in Oberösterreichs höchste Spielklasse schafften, und warum sie sich ganz besonders auf die Duelle gegen die LASK Ladys freuen, erzählen sie in dieser Ausgabe. Außerdem präsentieren wir Westernreiterin Waltraud Kogler aus Micheldorf und den leidenschaftlichen Schwammerl-Sucher Harald Schmid aus Windischgarsten, stellen den neuesten Film des Vorchdorfer Filmemachers Lukas Sturm und das eben erschienene Buch über Peter Habeler vor, das Autorin Marlies Czerny aus Steinbach an der Steyr über die Bergsteiger-Legende geschrieben hat. Legendär ist auch der Ur-VW-Bus von Heinz Rosenegger aus Leonstein, der immerhin schon 48 Jahre auf den Rädern hat.

Der nächste extra-blick erscheint am 19. August. Bis dahin alles Gute, einen schönen Sommer, auf Wiederblicken, herzlichst Ihr

Freddy Durchblick





## **Eine virtuelle Erlebniswelt**

#### Rotax MAX Dome bietet E-Kart Racing und Virtual Reality Attraktionen

Mit dem Konzept des Rotax MAX Dome wurde mitten in Linz - direkt neben der Tabakfabrik - eine völlig neue Erlebniswelt geschaffen. Wer ein paar aufregende Stunden mit Freunden oder der Familie verbringen will und dabei Racing, Gaming und entspannte Atmosphäre nicht vermissen möchte, der ist im Rotax MAX Dome richtig.

Seit der Eröffnung im Sommer 2019 wurden im Rotax MAX Dome bereits zahlreiche Runden mit den Rotax Sonic E-Karts auf der Rennstrecke gezogen. Das Besondere an der Kartbahn: der Tunnel (entwickelt in Zusammenarbeit mit ARS Electronica Futurelab) bietet den Racern verschiedene Augmented Reality Spielmodi, wodurch Punkte einfach erfahren und in zusätzliche Boosts für mehr Beschleunigung umgewandelt werden können.

#### Rennsimulatoren

Neben dem puren Racing-Feeling auf der Strecke können auch aufregende Attraktionen aus der Virtual-Welt ausprobiert werden: mit zusätzlichen Angeboten wie den MAX SIM Racing Rennsimulatoren, dem Virtual Reality Ski-Doo Schneeschlitten oder der brandneuen interaktiven Multiball Wand bietet der Rotax MAX

Dome auch abseits der Rennstrecke zahlreiche Möglichkeiten Reflexe zu trainieren und so das Fahrkönnen zu optimieren.

#### Einmalig in Österreich

Ab sofort wartet eine neue Attraktion auf die Besucher. Neben der bekannten YULLBE Welt im Europa-Park in Deutschland gibt es nun mit YULLBE GO einmalig in Österreich auch im Rotax MAX Dome in Linz die Möglichkeit, dieses ganz besondere Familienerlebnis einmal selbst auszuprobieren.

Nur mit einer VR-Brille und Handtrackern ausgestattet bewegt sich der Gast frei im 80 Ouadratmeter großen Raum und stellt sich dabei allerlei Herausforderungen. Um dieses Gefühl von freiem Umhergehen und Entdecken zu ermöglichen, sind spezielle Kameras in der VR-Brille integriert, mit denen die genaue Position jedes Gastes im Raum zentimetergenau erfasst

#### **Herausragende Erlebnisse**

..Wir sind als innovatives Unternehmen immer auf der Suche nach neuen Möglichkeiten und Angeboten, um unseren Kunden herausragende Erlebnisse bieten zu können. Mit YULLBE GO bieten wir nun einmalig in Österreich ein VR-Abenteuer in einer neuen Dimension im Rotax MAX Dome an", verspricht General Manager Peter Ölsinger den Besuchern ein unvergessliches Erlebnis.

Und wer schließlich nach einem erfolgreichen Rennen oder virtuellen Abenteuern hungrig und durstig ist, kann sich in der MAX Lounge bei einem kühlen Getränk oder einem der köstlichen Snacks entspannen und die Action auf der Strecke als Zuschauer miterleben.



Bitte beachten Sie die Beilage der Tischlerei Bernegger in Klaus mit Infos über die Zirben-Schlaf-Tage. Von 1. bis 13. August warten tolle Aktionen. Mehr dazu erfahren Sie auf www.tischlerei-bernegger.at



## Ein Brennofen für Afrika

Künstler – auch aus Namibia – zeigen in der Gmundner Keramik ihre Werke

Seit 1909 pflegt die Gmundner Keramik Manufaktur eine wechselvolle Zusammenarbeit mit Künstlern, die jetzt eine innovative Fortsetzung findet.

Markus Friesacher, der Eigentümer der Gmundner Keramik, hat zu Afrika eine enge Verbindung. "Ich bin zum ersten Mal vor 22 Jahren in Namibia gewesen, das Land hat mir vom ersten Tag an gefallen, ich habe viele Freunde dort", nennt er den Grund, warum er jetzt – in Zusammenarbeit mit der OÖ Landes-Kultur GmbH – die "Academy of Ceramics Gmunden" ins Leben gerufen hat.

In diesem lebendigen Format geht es um die gegenseitige Inspiration zwischen der größten Keramik Manufaktur Mitteleuropas und zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern. "Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Künstlern aus aller Welt zusammenzubringen, um neue Formen, Farben und Dekore zu kreieren", sagt Markus Friesacher.

#### **Einzigartige Ausstellung**

Besonders ans Herz gewachsen sind ihm die San – einige indigene Ethnien im südlichen Afrika mit hohen künstlerischen Fähigkeiten. In mehreren Workshops in der Kalahari schufen Künstlerinnen und Künstler der San Entwürfe für Keramiken sowie aufwändig produzierte Unikate.

Außerdem arbeiten sechs internationale Keramik-Künstler drei Monate lang im Rahmen des "Artist in Residence"-Programms in der Gmundner Keramik Manufaktur.

Ihre Keramiken – und jene der San aus Afrika – sind noch bis 15. September in einer beeindruckenden Ausstellung in den Räumlichkeiten der Gmundner Keramik von Montag bis Freitag (10 bis 17 Uhr) und samstags von 10 bis 16 Uhr zu bewundern. Weiter Infos auf gmundner.at





Alle Preise sind unverb. nicht kart. Richtpreise inkl. MwSt. Der Preis bezieht sich auf den ID.4 Pro 4MOTION 195 kW. Angebot gültig für Bestellungen bis 10.08.22, abhängig von der Ausstattungsvariante, und auf sofort verfügbare Neuwagen. Gültig solange der Vorrat reicht. 1) E-Mobilitätsbonus in Höhe von € 2.400,- ist bereits vom angeführten Preis abgezogen. 2) € 3.000,- (netto wie brutto) staatl. Förderung des BMK. Die Förderung ist budgetär u. zeitlich begrenzt, bitte informieren Sie sich zu den Details unter www.umweltfoerderung.at. Mindestbehaltedauer 48 Monate. Nur für Privatkunden. Stromverbrauch: 17,2 - 22,2 kWh/100 km. CO₂-Emssion: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 07/2022.





4560 Kirchdorf Steiermärker Straße 47 Telefon +43 7582 513 330 www.porschekirchdorf.at



#### Thomas Sternecker

#### Frauen-Fußball

Eine Million Zuschauer haben die knappe Viertelfinal-Niederlage von Österreichs Fußballerinnen gegen Deutschland live im ORF verfolgt, und die war - im Gegensatz zu manchem Herren-Ländermatch – mit fünf Lattenoder Stangenschüssen an Spannung und Action kaum zu überbieten. Was vor zwanzią Jahren aus Jux und Tollerei begann, hat sich heute zu einer ernstzunehmenden Sportart entwickelt. Immer mehr Mädels schnüren schon mit sechs lahren die Fußballschuhe und sind in punkto Technik auf Auaenhöhe mit den Burschen. Beim SV Windischgarsten trainieren zwanzig Kickerinnen bis zu dreimal pro Woche und wurden heuer mit dem Aufstieg in Oberösterreichs höchste Spielklasse belohnt. Wie wohl ein Spiel gegen das Windischgarstner Herrenteam, das als Meister in die Bezirksliaa aufgestiegen ist, ausgehen würde? Dieser Vergleich hinkt und ist – aufgrund der körperlichen Unterschiede zwischen Mann und Frau – nicht zulässig. Wie auch beim Skifahren, in der Leichtathletik und allen anderen körperbetonten Sportarten. Frauenfußball ist ein toller, eigenständiger Sport – und das soll auch so bleiben!



Bei der E-Ladestation vorm Gemeindeamt Kremsmünster – v.l.: Adolf Stöger (Gemeindemanager Energie AG), Stefan Lemberger (Energie AG), Amtsleiter Reinhard Haider, Bürgermeister Gerhard Obernberger und Gerhard Bruckner (technischer Koordinator Kremsmünster).



Nahmen die Erweiterung am SolarCampus Eberstalzell offiziell in Betrieb – v.l.: Christoph Panhuber (Energie AG), Eberstalzells Bürgermeister Günther See, Energie AG-Generaldirektor Werner Steinecker, Landeshauptmann Thomas Stelzer.

## Saubere Energie aus Sonnenstrom

Energie AG erweitert SolarCampus in Eberstalzell und eröffnet E-Ladestationen in Kremsmünster

Seit 130 Jahren setzt die Energie AG Oberösterreich auf nachhaltige Stromerzeugung und ist Vorreiter bei der Nutzung von Sonnenenergie. Ein Leuchtturmprojekt ist dabei der SolarCampus in Eberstalzell, der jetzt ausgebaut wurde. Mit einer Leistung von 4,32 Megawatt wurde die durchschnittliche Jahresstromerzeugung vervierfacht. Das Kraftwerk versorgt jetzt etwa 1.200 Haushalte mit Strom aus der Region. Im Ortskern von Kremsmünster hat die Energie AG vier öffentlich zugängliche Doppelladestationen (acht Ladepunkte) und fünf Einzelwallboxen für Feuerwehr und Wirtschaftshof umgesetzt. Diese wurden vor wenigen

Tagen offiziell an Bürgermeister Gerhard Obernberger übergeben. Für Kremsmünster sind diese Ladepunkte wichtige Bestandteile, um das Zentrum zu beleben und die Abwanderung in Einkaufszentren einzubremsen.





## UVK und VKB-Bank besiegeln zukunftsweisende Kooperation

Ende 2021 besiegelten die UVK und die VKB-Bank eine zukunftsweisende Kooperation im Bereich Gewerbeversicherung. Beide Unternehmen sprechen von einer klassischen Win-Win-Situation, von der in erster Linie die Firmenkunden der VKB-Bank profitieren.

Seit etwas mehr als einem Jahr ist das neue Vorstandsteam der VKB-Bank rund um Vorstandssprecher Markus Auer im Amt. Der Fokus der österreichischen Regionalbank liegt seitdem klar auf dem unternehmerischen Mittelstand. "Wir bieten den mittelständischen Unternehmen Österreichs die besten Lösungen, damit sie erfolgreich wirtschaften können", so VKB-Vorstandsdirektor Markus Auer: "Unser Erfolgsmodell ist immer das Teamwork zwischen unseren Firmenkundenbetreuern, unseren Fachspezialisten und dem Kunden. Und - wenn es um Bereiche außerhalb unserer Kernleistungen geht – auch mit externen Experten." Einer dieser Bereiche ist das Versicherungsgeschäft im Gewerbekundenbereich.

"Die Gewerbeversicherung ist kein Standardprodukt einer Bank, sondern erfordert sehr viel Fachwissen, Erfahrung und die ständi-



Starke Partnerschaft: UVK-Geschäftsführer Franz Waghubinger (links) und VKB-Vorstandsdirektor Markus Auer.

ge Auseinandersetzung mit der Materie", so Auer. So machte sich die VKB-Bank auf die Suche nach einem geeigneten Kooperationspartner und stieß schnell auf Franz Waghubingers Versicherungsmaklerbetrieb UVK Waghubinger & Partner in Micheldorf.

#### 400 Gewerbekunden vertrauen der UVK

Mit mehr als 5.000 Kunden – darunter rund 400 Gewerbekunden – und einer eigenen Gewerbeversicherungsabteilung ist die UVK breit aufgestellt und kann die professionelle Betreuung der

VKB-Firmenkunden in ganz Oberösterreich sicherstellen. "Die Organisation der UVK passt hervorragend mit unserer Kundenstruktur zusammen", ist Markus Auer überzeugt, den richtigen Partner gefunden zu haben. "Wir verbinden uns mit einem Team, das genauso für den Erfolg unserer Kunden brennt wie wir", so der Vorstandsdirektor weiter.

Die UVK ist Teil der Waghubinger Firmengruppe mit aktuell 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, drei Standorten (Micheldorf, Wolfsberg, Wien) und völlig unterschiedlichen Geschäfts-

feldern. Aus dieser Diversität ergeben sich wertvolle Synergieeffekte. Das Medienunternehmen AssCompact vernetzt als führendes Fachmagazin, Eventveranstalter und zertifiziertes Weiterbildungsinstitut die österreichische Versicherungsbranche. Dieser direkte Draht zu den Entscheidungsträgern bei den Versicherungsunternehmen kommt wiederum den Kunden der UVK zugute - sowohl in Form von top Konditionen, speziellen Versicherungspaketen sowie in strittigen Schadensfällen.

Franz Waghubinger, Geschäftsführer von UVK Waghubinger & Partner, ist überzeugt von der Partnerschaft, die seit Anfang 2022 besteht und sich seither bereits sehr positiv entwickelt hat: "Ich freue mich, der VKB-Bank und ihren Kunden all diese Vorteile im Versicherungsgeschäft weitergeben zu können. Das UVK Team wird alles tun, um diese Kooperation zu einer Erfolgsgeschichte zu machen." Die Zusammenarbeit ist denkbar einfach und unbürokratisch. Sobald der Firmenkundenbetreuer der VKB-Bank den Kontakt zur UVK hergestellt hat, hat der VKB-Firmenkunde unmittelbar Zugriff auf die Beratungsleistungen der UVK und profitiert von mehr Sicherheit und top Konditionen.

#### Starte deine Karriere im Gewerbeteam der UVK

Die Gewerbeabteilung der UVK umfasst acht Teammitglieder, die Risikopotenziale in den Betrieben identifizieren und das bestmögliche Versicherungspaket für den Kunden schnüren. Dabei hat man Zugriff auf ein breites Spektrum am Markt – auch auf Spezialversicherungen im Ausland. Das hilft den Firmenkunden Fixkosten zu minimieren und finanzielle Ressourcen zu schaffen. Und weil sich die UVK bis hin zur kompletten Schadenabwicklung um alles kümmert, kann sich der Kunde ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren. Um das Kundenservice langfristig auf einem hohen Level halten zu können, ist die UVK auf der Suche nach Verstärkung in der Gewerbeabteilung. "Wir bieten die Möglichkeit, das Gewerbekundengeschäft als Trainee von der Pike auf zu erlernen", so Franz Waghubinger. Voraussetzungen sind eine kaufmännische Grundausbildung, Interesse an der Branche und eine ausgeprägte Serviceorientierung. "Alles andere lernt man bei uns", lädt Waghubinger Interessierte ein, sich zu bewerben. Nähere Infos auf www.uvk.at/karriere





Als Assistentin der Geschäftsführung bei Porsche Kirchdorf hat es Waltraud Kogler jeden Tag mit hunderten Pferdestärken unter der Motorhaube zu tun.

#### extra<sub>l</sub> blick

#### zum Querdenken

Die Anfangsbuchstaben der Antworten ergeben einen Begriff, der bei Reitern und Schwammerlsuchern eine wichtige Rolle spielt.

- 1. im Fernsehen und im Briefkasten
- 2. man kann ihn gewinnen, oder muss ihn bezahlen
- 3. da kommt die Sonne her in der Früh
- 4. den hat jedes Blatt und jeder Teller
- 5. derzeit beim Sparen in aller Munde
- 6. Schiffskapitäne sind darin geprüft

S. ENERGIE; 6. NAUTIK. Lösung: 1. SENDUNC; SENDUNC;

## **Vom Autohaus**

Pferdestärken spielen im Leben von Waltraud Kogler eine wichtige Rolle. Beruflich dreht sich für sie seit 27 Jahren bei Porsche Kirchdorf alles um Autos. In ihrer Freizeit ist die Micheldorferin eine begeisterte und erfolgreiche Westernreiterin.

Als Assistentin der Geschäftsführung ist Waltraud Kogler bei Porsche Kirchdorf Mädchen für alles. "Bis aufs Auto reparieren und Reifen wechseln mach ich fast alles", lacht die 57-Jährige, die jeden Tag nach der Arbeit zum Biohof "Hof zu Steinern" in Micheldorf fährt.

Dort wird sie schon sehnsüchtig von ihrem 14-jährigen Wallach "Mister Billy del Maso" - ein "American Quarter Horse" - erwartet. Die beiden sind unzertrennlich und zählen zu Österreichs besten Amateuren im Westernreiten. 2019 feierte Waltraud Kogler mit dem Österreichischen Meistertitel in der Klasse "Senior Masters" ihren bislang größten Erfolg. Dass sie es aber auch mit deutlich jüngeren Mitstreitern aufnehmen kann, bewies sie erst kürzlich in Wiener Neustadt, als die Westernreiterin gleich zwei Wettkämpfe in der Königsdisziplin "Reining" für sich entscheiden konnte.

Schon in der Volksschule saß das pferdenarrische Mädel auf dem Rücken von Pferden. Zu Beginn spezialisierte sich Waltraud Kogler aufs klassische englische Reiten mit Dressur, Springen und Vielseitigkeit und nahm auch an Turnieren teil.

"Nachdem mein erstes eigenes Pferd krank wurde, bin ich zur klassischen Freizeitreiterin geworden." Bis sie ein Bekannter das erste Mal zum Westernreiten mitnahm. "Ich war sofort fasziniert", erinnert sich Waltraud Kogler an jenen Tag vor zwölf Jahren, der ihr Leben verändern sollte. Nachdem sie sich mit "Mister Billy del Maso" ihr eigenes Wes-

#### Seiten Jəsyyəm

ternpferd zugelegt hatte, gings so richtig los. Mit Reinhard Hochreiter fand die Kremstalerin in Steyregg einen erfahrenen Trainer, mit dem sie bis heute bestens zusammenarbeitet.

#### **Cowboys als Vorbild**

Für Waltraud Kogler ist das Westernreiten viel mehr als eine Sportart, es ist eine Lebensphilosophie, deren Fundament von den Cowboys in Amerika gelegt worden ist. Um lange Arbeitstage im Sattel auf den großen Rinderfarmen möglichst komfortabel zu bewältigen, passten die Cowboys ihre Reitweise so an, dass sie möglichst einfach von statten ging.

"Das Pferd führt am losen, einhändigen Zügel solange ein Kommando aus, bis es vom Reiter ein neues Signal bekommt. So lernt das Pferd, Druck auszuweichen", erklärt Waltraud Kogler den Unterschied zum englischen Reiten. Die Kommandos erfolgen mittels Gewicht, Schenkel oder Zügel aber auch durch die Stimme. Ein leises "Whoa!" – und das Pferd bleibt sofort stehen.

#### Spektakuläre Manöver

Bei den Turnieren gibt's verschiedene Disziplinen. Die unumstrittene Königsklasse beim Westernreiten ist das "Reining". Dabei müssen verschiedene Manöver geritten werden, die von Wertungsrichtern beurteilt werden. Besonders spektakulär ist der "Sliding Stop", bei dem das Pferd aus dem Galopp abrupt anhält, indem es seine Hinterbeine weit unter seinen Körper bringt. Auch Spins (eine Abfolge von 360 Grad Drehungen), Rollbacks (180 Grad Umkehrbewegungen nach einem "Sliding Stop") oder Backups (Rück-



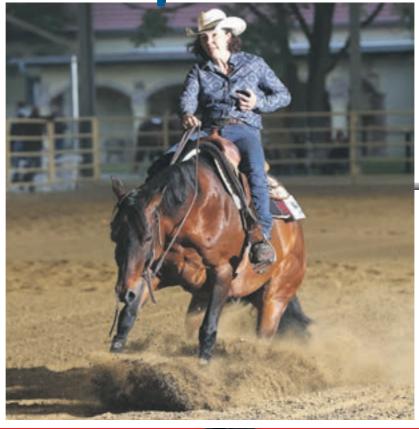
## aufs Westernpferd

wärtsgehen) dürfen bei keinem "Reining" fehlen.

Die Kleidung beim Westernreiten ist – wie die Reitweise – ziemlich lässig. Wie ihre Vorbilder, die Cowboys, tragen die Reiter Jeans, Gürtel, Westernreitstiefel und natürlich einen Cowboyhut, der Westernsattel ist breiter und bequemer, als ein herkömmlicher.

Die Erfolge bei den Turnieren und das Preisgeld sind zwar schön, aber für Waltraud Kogler nicht die Hauptsache. "Das wichtigste ist, dass es mir und meinem Pferd Spaß macht und wir zeigen können, was wir das ganze Jahr trainieren!" Ans Aufhören verschwendet die Micheldorferin keinen Gedanken: "Westernreiten kann man ein ganzes Leben lang, da gibt's keine Altersbegrenzung!"

**Thomas Sternecker** 



Mein Pferd ist mein Partner, wir sind ein eingespieltes Team und verstehen uns blind. Beim Westernreiten passiert alles ganz locker, ohne Druck.



Waltraud Kogler mit ihrem Pferd "Mister Billy del Maso" bei einem Sliding Stop – einem der spektakulärsten Manöver im Reining – der Königsdisziplin beim Westernreiten.



### Sommer Open Air Gewinnspiel!

Gewinnen Sie einen Wellness-Urlaub im Wert von € 2.500,bei den Eurothermen!

Mehr erfahren: eurothermen.at





## Seitenblicker

## Bei der 30. Ennstal-Classic am Start

Die Ennstal-Classic, die auch heuer wieder durchs Steyrund Stodertal führte, wusste ihr 30 Jahr-Jubiläum gebührend zu feiern. 259 Oldtimer – darunter einige sehr seltene und wertvolle Exemplare, starteten heuer in Gröbming. Das war bei der ersten Ausgabe, bei der 1993 lediglich 35 Oldtimer am Start waren, nicht absehbar. Bei einem Zwischenstopp in der Stadt Steyr hatte man Gelegenheit, den Piloten und ihren geschichtsträchtigen Automobilen ganz nahe zu kommen. Mit dabei waren diesmal Rudi Mark aus Spital und Helmut Zitta aus Windischgarsten mit einem Austin Healey, Baujahr 1964. Nach drei Tagen, begleitet von Gewittern am Großglockner und teilweise extremer Hitze, landete das Duo aus der Pyhrn-Priel-Region auf dem guten 97. Rang. Bereits zum achten Mal bei der Ennstal-Classic mit von der Partie war der Kremsmünsterer Zahnarzt Heribert Beim Zwischenstopp in Steyr v.l.: Helmut Zitta aus Windischgars-Kilometern als 57. durchs Ziel in Gröbming.



Medweschek – am Beifahrersitz seines AT Devin D, Baujahr ten, Günter Medweschek, sein Bruder Heribert Medweschek aus 1960, saß Günter Medweschek. Die Brüder fuhren nach 414 Kremsmünster, der bereits zum achten Mal bei der Ennstal-Classic dabei war, und Rudi Mark aus Spital am Pyhrn.

#### ORF Sommerradio von der Eurotherme

Radio Oberösterreich geht nach der coronabedingten Pause in diesem Sommer wieder auf Tour durchs ganze Land. Die ORF-Moderatoren melden sich in der Ferienzeit live von den schönsten Orten Oberösterreichs – zu hören Montag bis Freitag von 12 bis 15 Uhr in Radio Oberösterreich. Viel Wissenswertes über Sehenswürdigkeiten, kulinarische Besonderheiten, historische Ereignisse und interessante Persönlichkeiten stehen im Mittelpunkt des Programms. Anfang Juli tauchte Moderator Günther Madlberger in die Eurotherme in Bad Schallerbach ein, dort wurde er von Geschäftsführer Patrick Hochhauser begrüßt (Foto). Alle Termine findet man af ooe.ORF.at

## **25 Jahre Nationalpark**

m Besucherzentrum des Nationalpark Kalkalpen in Reichraming wurde mit Nationalpark-Partnern und Ehrengästen das 25-jährige Bestehen des Natnainalpark Kalkalpen gefeiert. "Über Jahrhunderte wurde das Gebiet des heutigen Nationalpark Kalkalpen intensiv genutzt. Seit 25 Jahren haben natürliche Prozesse auf diesen Flächen wieder Vorrang. Entwickelt hat ist dadurch die letzte große Waldwildnis Österreichs", berichtete Nationalparkdirektor Volkhard Maier.

Im Anschluss an einen feierlichen Gottesdienst und den Festakt fand bei freiem Eintritt das große "Fest" für Familien im gesamten Areal des Nationalpark Besucherzentrum Ennstal statt.



Bei der Jubiläumsfeier v.l.: Nationalpark Direktor Volkhard Maier, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, LHStv. und Naturschutzlandesrat Manfred Haimbuchner.

Mit 80 Rindviechern auf der Alm

u einer Rundwanderung lud Oberösterreichs Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger Pressevertreter auf die Schaumbergalm ein, die zwischen Größtenberg und Trämpl auf etwa 1.100 Metern in der Gemeinde Rosenau im Nationalpark Kalkalpen liegt. Zu erreichen - zu Fuß oder mit dem Mountainbike - am besten von der Mollner Ortschaft Breitenau. Die Schaumbergalm wird erstmals 1575 als Dansbacher Alm erwähnt, seit etwa 90 Jahren gehört sie der Agrargemeinschaft Schaumbergalm aus Großraming, die 2004 die neue Almhütte errichtete. Diese wird seit zwei Jahren von Christoph Loidl aus Gmunden, seiner Lebensgefährtin Anja Gosch und Sohn Jakob bewirtschaftet und ist eine von 422 Almen mit insgesamt 36.500 Hektar Weidefläche in Oberösterreich, auf denen etwa 4650 Rinder, 900 Schafe, 80 Pferde und 50 Ziegen grasen. Auf der Schaumbergalm werden 80 Rinder betreut. "Unsere Almen sind Naturjuwele für Erholungssuchende, die es zu bewahren gilt.", betonte Michaela Langer-Weninger, die aber auch klarstellte: "Almbewirtschaftung ist auch harte Arbeit, durch die Beweidung wird eine einzigartige und ökologisch wertvolle Kulturlandschaft geschaffen!"



Auf der Schaumbergalm v.l.: Michael Sieberer-Kefer aus Grünau (Abteilung ländliche Neuordnung), Hans Kammleitner (Forstbetriebsleiter Nationalpark Kalkalpen), Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, Laurenz Aschauer (Forstbetriebsleiter Steyrtal) und Halter Christoph Loidl aus Gmunden.



#### Zwei runde Geburtstage in Kremsmünster

Abt Ambros Ebhart (Mitte) feierte kürzlich seinen 70er, Gerhard Obernberger (links), der Bürgermeister der Marktgemeinde Kremsmünster, seinen 60er. Dies nahm Landeshauptmenn Thomas Stelzer zum Anlass, vor der Eröffnung der ökumenischen Sommerakademie im Benediktinerstift beiden zu ihrem runden Geburtstag zu gratulieren und ihnen ein spezielles Präsent zu überreichen. "Wenn unser Landeshauptmann zu meinem Geburtstag zu uns ins Stift kommt, hol ich natürlich einen ganz besonderen Wein aus unserer Weinkellerei, um auf den besonderen Anlass anzustoßen", freute sich Abt Ambros über die Glückwünsche. Bürgermeister Obernberger konnte die Top-Qualität der Kremsmünsterer Weine nur bestätigen und war ebenso überrascht über die Glückwünsche des Landes-Chefs.

## Sängerknaben touren durch Mexiko

rei Wochen bereisten die St. Florianer Sängerknaben bereits zum fünften Mal in der jüngeren Geschichte des Chores Mexiko. Die heiß ersehnte Tournee – aufgrund der Pandemie gabs drei Jahre keine Konzertreise – führte die 24 Knaben, 10 Mitglieder des Männerchores, Countertenor Alois Mühlbacher aus Hinterstoder und ein kleines Betreuungsteam von Mexico City über Puebla, Texcoco, Chimalhuacan, Queretaro, Morelia, Guadalajara bis nach Puerto Vallarta. Unter der Leitung von Prof. Franz Farnberger und Chorleiter Markus Stumpner fanden neun Konzerte in Kirchen und Konzerthallen sowie einige kleinere Auftritte statt. Das Konzertprogramm des Chores stand im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des Vereins "Freunde der St. Florianer Sängerknaben" und bot die Highlights aus diesen zweieinhalb Jahrzehnten. Natürlich gabs auch ein reichhaltiges Freizeitund Sightseeing-Programm: von der berühmten Pyramiden-Stadt Teotihuacan über zahlreiche 70er-Feiern für Franz Farnberger, Stadtrundfahrten, Souvenir-Shopping bis zum Badestrand an der Pazifikküste, wo die Florianer bei viel Spaß im Meer und am Strand nach den Strapazen der Konzerttournee Kraft für die Heimreise tankten.



Die St. Florianer Sängerknaben Florian Winkler aus Wolfern (Lederhose), Paul Schmidler aus Eberstalzell und Chorleitner Markus Stumpner mit zwei Mädchen und dem Chorleiter des Kinderchores von Zapopan in Mexiko.



### Glambe, Liebe, Hoffnung

Mag. P. Franz Ackerl OSB
Pfarradministrator von
Vorchdorf und Kirchham

#### **Freundschaft**

Im Jahr 2021 hat Papst Franziskus ein neues kirchliches Fest eingeführt. Und zwar den Gedenktag der drei Freunde Jesu: Marta, Maria und Lazarus.

Dieser wird am 29. Juli gefeiert. Die drei Geschwister lebten laut biblischer Überlieferung in Betanien und Jesus hatte eine besondere Beziehung zu ihnen, wenn uns da berichtet wird:

"Jesus liebte Marta, ihre Schwester Maria und Lazarus." (Joh 11,5)

An unterschiedlichen Stellen wird von der innigen Verbundenheit Jesu mit diesen Dreien erzählt (Lk 10,38-42, Joh 11,1-46, Joh 12,1-11) und sie werden uns als Beispiel im Vertrauen und Glauben vorgestellt, als gastfreundlich und offen, aber ebenso als Menschen, die nachfragen oder uns durch ihr Handeln auch in Frage stellen. So etwa als Maria Jesus mit kostbarem Öl die Füße salbt und Judas Iskariot fragt, ob denn diese Verschwendung richtig sei.

Für mich persönlich sind die drei Freunde Jesu Ansporn, über meine zwischenmenschlichen Beziehungen zu reflektieren. Freundschaften sind wichtig und gerade die Ferien sind mir da immer eine willkommene Zeit, wo ich bewusst manche Kontakte wieder pflege, Besuche mache oder zumindest eine Postkarte schicke – bzw. mittlerweile häufiger ein Urlaubsfoto mittels eines Messenger-Dienstes sende.

In-Beziehung-Bleiben ist mir wichtig bei meinen menschlichen Freundschaften, aber auch in der Verbindung mit Gott. Entscheidend erscheint mir dabei, was auch Jesus im Verhältnis mit seinen Freunden praktiziert: er lässt Gefühle und Nähe zu.

Möge dieser Sommer uns wieder mehr zusammenführen mit den Menschen, die uns wichtig sind, aber auch mit Gott. Denn so wie Jesus die Beziehung mit Marta und ihren Geschwistern gepflegt hat, so möchte er auch mit uns in Verbindung bleiben. Nicht nur im Sommer.

#### im BLICKPUNKT

#### 2. Platz bei |deenwettbewerb

Kevin Trenzinger (32) aus Ried im Traunkreis, Absolvent der FH Wels, har beim Ideenwertbewerb "EDISON" in der Karegorie "Technologie" den zweiten Platz erreicht. Er entwickelte ein neues in vitro Diagnostik-Verfahren zum Nachweis von Viren und Bakterien, das schneller und günstiger als herkömmliche Testsysteme ist.



## **Geflügel Obmann "vergoldet"**Nach drei vom Corona Krisenmanagement geprägten, sehr erfolgreichen Jahren hat Franz Karlhuber seine Funktion als Obmann der Österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) in jüngere Hände gelegt. Für seine großen Verdienste wurde der Wartberger Bürgermeister mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik ausgezeichnet.

#### Bester Spenglerlehrling im Land

Beim Landeslehningsweitbewerb mussien die Spengier heuer in Eberstalzeil ihr tachliches Können bei der Antertigung einer Rohreiniassung mit Grundplatte und einer Eindeckung eines Walms unter Beweis stellen. Der Landessieg ging an Daniel Emnik aus Laakirchen von der Fürbauer Spengler und Dachdecker GmbH.



## **Zukunftssichere Jobs**

Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich

Die neun Schulstandorte für Gesundheits- und Krankenpflege der Oberösterreichischen Gesundheitsholding (OÖG) leisten einen wichtigen Beitrag, den zukünftigen Bedarf an qualifizierten Pflegekräften decken zu können. Sie bilden in enger Verknüpfung von Theorie- und Praxisunterricht die Auszubildenden zu professionellen Pflegenden aus.

Das vielfältige Angebot reicht von der ersten Orientierung bis hin zu umfangreichen Ausbildungsangeboten in den Gesundheits- und Sozialberufen. Interessierte, die noch nicht genau wissen, ob und wo sie im Gesundheitsbereich arbeiten möchten, erhalten beispielsweise in den neun Monaten des Berufsfindungspraktikums einzigartige Einblicke in die verschiedenen Gesundheits- und Sozialberufe sowie in die Kurz- und Langzeitpflege.

Fällt danach die Entscheidung für eine Ausbildung, bieten die Gesundheits- und Krankenpflege Schulen neben der einjährigen Ausbildung zur Pflegeassistenz auch die zweijährige Ausbildung zur Pflegefachassistenz, die Ausbildung Fach-Sozialbetreuung mit Schwerpunkt Altenarbeit oder die Ausbildung zu medizinischen Assistenzberufen an. Auch die Ausbildung zur Heimhilfe kann absolviert werden.

#### Pflegeausbildung ab 15

Ganz neu ist das Angebot der Pflegestarter/Innen: Die Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege der OÖG bieten ab Herbst 2022 auch am Standort in Kirchdorf erstmals eine Ausbildung ab dem 15. Lebensjahr an, die bis zur Pflegefachassistenz reicht. Interessierte können sich noch für die Ausbildung bewerben: ooeg.at/pflegeausbildung

## Österreichs modernste Sortieranlage

Mollner Bernegger-Gruppe setzt mit Partnern Meilenstein in der Recycling-Wirtschaft

Die Bernegger-Gruppe mit Sitz in Molln, die Altstoff Recycling Austria AG (ARA), und die deutsche DSD (Der Grüne Punkt) errichten im oberösterreichischen Ennshafen eine Sortieranlage für Leichtverpackungen. Mit einer jährlichen Sortierkapazität von rund 100.000 Tonnen entsteht eine der modernsten Anlagen Europas. Das Joint Venture setzt damit einen wichtigen Schritt für noch mehr Klimaschutz und zur Erreichung der EU-Recyclingziele ab 2025.

#### Sortierlücke in OÖ wird geschlossen

Die neue Anlage schließt eine geografische Sortierlücke im Norden Österreichs, die derzeit längere Transportwege zu weiter entfernten Sortieranlagen im In- und benachbarten Ausland notwendig macht. "Wir errichten die Anlage im oberösterreichischen Ennshafen, der aufgrund seiner geografischen Lage und der logistischen Anbindung an Straße, Schiene und Wasser den optimalen Standort darstellt. Das - in Verbindung mit dem Know-how der Bernegger Gruppe insbesondere im Bereich Eisenbahnlogistik - ermöglicht uns künftig große Mengen klimafreundlich zu transportieren", betont Bernegger-Geschäftsführer DI Kurt Bernegger, und ergänzt: "Mit dem Bau der Anlage im Ennshafen halten wir die Wertschöpfung in Österreich und schaffen im künftigen Rohstoffpark Enns neue Arbeitsplätze in einem digitalisierten, hoch technologischen Umfeld."

Bis 2025 muss Österreich das Recycling von Kunststoffverpackungen verdoppeln. Mit den bestehenden 15 österreichischen Anlagen und ihren Sortierkapazitäten von 1.000 bis 30.000 Tonnen pro Jahr ist dieses EU-Recyclingziel aktuell nicht erreichbar. Die neue leistungsstarke Hightech-Sortieranlage in Oberöster-



DI Kurt Bernegger, Mitglied der Geschäftsleitung der Bernegger-Gruppe (Mitte), ARA Vorstand Christoph Scharff (rechts) und Michael Wiener (CEO Der Grüne Punkt) machen beim Recycling gemeinsame Sache.

reich wird Abhilfe schaffen und ab 2025 pro Jahr rund 100.000 Tonnen Leichtverpackungen aus der Gelben Tonne und dem Gelben Sack für das anschließende Recycling aufbereiten.

#### Werde Teil des Bernegger-Teams

Das Familienunternehmen Bernegger wurde 1947 in Molln gegründet und ist in den Bereichen Bau, Rohstoff und Umwelt tätig. Zahlreiche Projekte wurden bereits auf Grund ihrer Innovationskraft mit nationalen und internationalen Nachhaltigkeitspreisen ausgezeichnet. Die Bernegger Gruppe beschäftigt an 20 Standorten rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist aufgrund der sehr guten Auftragslage in vielen Bereichen auf der Suche nach motivierten Facharbeitern. Mehr Infos dazu auf www.bernegger.at

#### Grenzüberschreitende Partnerschaft

Das Investitionsvolumen in die neue Anlage beträgt rund 60 Millionen Euro. Mit einer Sortierkapazität von 100.000 Tonnen Leichtverpackungen pro Jahr entsteht eine der, wenn nicht die modernste Anlage Europas und auch die größte Österreichs.

"Deutschland steht vor denselben Herausforderungen wie Österreich, wir müssen die Recyclingquoten und damit die Sortiertiefe bei Leichtverpackungen erhöhen. Wir nutzen jede Chance, um Qualität und Quantität bei der Sortierung unserer Verpackungen zu steigern. Die Anlage in Oberösterreich ist für uns ein wichtiger Baustein zur Zielerreichung", erklärt Michael Wiener, CEO Der Grüne Punkt.

Ein großer Vorteil der neuen Anlage: Die Größe der Anlage ermöglicht eine effektive und effiziente Sortierung. Die sortierten Verpackungen werden zum Recycling übergeben und als sortenreine Wertstoffe für die Herstellung neuer Produkte eingesetzt. "Mit unserer gebündelten Innovations- und Investitionskraft bringen wir die Kreislaufwirtschaft und damit den Klimaschutz voran", weiß DI Kurt Bernegger von der Bernegger-Gruppe.

# 250/g

Diese weltbekannte Skizze von Ben Pon war Grundlage für den ersten Transporter "T1" von Volkswagen, der von 1950 bis 1975 – zuletzt in Brasilien – gebaut wurde.



Zwei Jahre lang werkte Heinz Rosenegger jede freie Minute an seinem VW T1 Kombi. Als er seinen "Bulli" 2019 von einem Wirt in Gschwandt kaufte, war er eine absolute "Rost-Leich".



Die Ersatzteile aus Deutschland, England und Frankreich baute der KFZ-Mechaniker alle selber ein – auch beim Sandstrahlen und Lackieren legte er selbst Hand an.

## **Aus Brasilianer**

Viele Jahre war Heinz Rosenegger vergeblich auf der Suche nach seinem Traumauto. Die wenigen Exemplare, die es vom VW T1 Kombi in Österreich noch gibt, waren für den Leonsteiner unerschwinglich. Doch dann spielte der Zufall Regie und der Traum vom eigenen "Bulli" erfüllte sich doch noch.

Mit den Puch Freunden Leonstein war Heinz Rosenegger vor zwei Jahren nach einer Ausfahrt mit historischen Motorrädern bei einem Wirt in Gschwandt bei Gmunden eingekehrt. "Der hat erzählt, dass er zwei alte VW Busse aus Brasilien besitzt, und einen davon verkaufen möchte!"

Der VW T1, Baujahr 1974, war zwar in einem katastrophalen Zustand, aber da fand sich mit dem KFZ-Mechaniker aus dem Steyrtal genau der richtige Käufer – noch am Wirtshaustisch wechselte das verrostete Kultauto seinen Besitzer.

Im Juli 2019 machte sich Heinz Rosenegger daheim in der zur Werkstatt umfunktionierten Garage ans Werk - mit dem Vorsatz, dass sein Traumauto in zwei Jahren fertig ist. "Ich habe das Auto total zerlegt, viele Originalteile aus Deutschland, England und Frankreich bestellt und alles Schritt für Schritt wie ein Puzzle wieder zusammengebaut." Nachdem er die Karosserie selbst Sand gestrahlt hatte, verpasste der erfahrene KFZ-Mechaniker dem kultigen VW-Bus T1 noch eine Lackierung.

Wieviele Stunden der Steyrtaler in die Restaurierung steckte, hat er mit Absicht nicht gezählt. Fest steht – der ungeheure Aufwand hat sich ausgezahlt, im August 2021 startete Heinz Rosenegger zur ersten Ausfahrt in der Region. Wann- und woimmer der 54-Jährige mit seinem "Bulli" mit dem luftgekühlten 1500er Motor mit 44 PS und dem typischen



VW-Sound unterwegs ist, erntet er bewundernde Blicke.

#### Von der Rettung bis zum Leichenwagen

Denn der Ur-VW-Bus, der von 1955 bis 1968 in Deutschland, und dann noch bis 1975 in einem eigenen Werk in Brasilien gebaut wurde, prägte Jahrzehnte lang das Straßenbild und war als Rettungs-, Polizei- oder Feuerwehrauto genauso im Einsatz wie als Kommunalfahrzeug, Leichenwagen, Personen-Transporter oder Pritschenwagen. "Die verschiedenen Firmenbusse waren alle unterschiedlich mit Firmenlogos lackiert", erinnert sich der Steyrtaler noch selbst gut an die verschiedenen Exemplare.

Weil er selbst keine Firma hat, aber ein eingefleischter Fan von Wolfgang Ambros ist, ziert der Name seines Idols die Beifahrertür. In Brasilien wurden die VW-Busse ohne Heizung hergestellt. Deshalb baute sich der KFZ-Profi eine Originalheizung eines deutschen Modells ein. Und auch sonst verwendete Heinz Rosenegger nur Originalteile. Die Türen mit den typischen "Kühlschranktürenöffnern" stammen vom deutschen 1955er Modell. So entstand ein absolutes Einzelstück, das es kein zweites Mal gibt.

Neun Personen haben im wunderschönen VW T1 Kombi Platz, die zweite Rücksitzbank kann zu einem Bett umfunktioniert werden. Für Herbst ist eine Ausfahrt auf den Großglockner geplant.

Mit seinem VW Bulli ist Heinz Rosenegger, der auch ein Puch 250 TF-Motorrad, Baujahr 1952, sein Eigen nennt, auch beim Steyr Daimler Puch Treffen am 13. August in der Schmiedleithen in Leonstein vertreten.

**Thomas Sternecker** 



## wurde einzigartiger Steyrtaler



Heinz Rosenegger und sein wunderschöner VW T1 Kombi, Baujahr 1974.

#### Der VW Typ 2 T1 – im Volksmund wegen seiner Einsatzgebiete als Bus und Lieferwagen kurz "Bulli" genannt, war das erste Modell der VW-Bus-Reihe. Nach dem VW Käfer (intern Typ 1 genannt), war der VW-Bus nach den Plänen

Der Bulli von VW

Typ 1 genannt), war der VW-Bus nach den Plänen des niederländischen Generalimporteurs Ben Pon die zweite Baureihe des VW-Werkes für die zivile Nutzung und wird bis heute in achter Generation hergestellt. Der Transporter wurde 1950 zur Marktreife gebracht. Der Wagen, der während seiner Bauzeit Marktführer war, gilt als Symbol des deutschen Wirtschaftswunders. Der letzte VW Typ 1 Kombi wurde 1975 in Brasilien hergestellt.



## Wo die Hochalpen



Auf dieser Blockhalde in Steinbach am Ziehberg kommen immer wieder neue Felsen nach – die angeschlagene Rinde der alten Bäume zeigt es bis hoch hinauf auf dem Stamm.



Die hier kommen auch ohne Blockhalde aus, aber hübsch bunt sind sie – fruchtender Seidelbast und Heuschrecke.



Beim Bau eines Traktorweges ist dieser mürbe, nur wenig verfestigte Konglomerat zum Vorschein gekommen: Das Kar der Pfannwiese war wohl zur letzten Eiszeit noch vergletschert. In unseren Bergen gibt's manchmal Stellen, an denen sich große Felsblöcke aufeinander türmen. In den Hohlräumen dazwischen ists viel kühler als in der Umgebung – oft eiskalt. Hier leben Tiere und Pflanzen, denen es sonst bei uns zu warm wäre. Wir haben im Lackergraben bei Steinbach am Ziehberg solche Blockhalden besucht.

Schwül und heiß ists heut am Vormittag. Gut, dass der Brunnen hinten in der Kohlstätte so kühles Wasser hat – und auch so gutes. Weiter droben am Berg werden wir heut nicht viel offenes Wasser finden. Hier im Karst lässt der Kalk das Wasser schnell durch, es sucht sich seinen Weg durch Klüfte und Spalten bis ins Tal.

So richtig hoch sind sie nicht, die Berge in denen wir heut wandern – kaum tausend Meter. Hier heroben fühlen sich die Buchen wohl, die Tannen, der Bergahorn. Und doch sind da Stellen, an denen wills dem Wald nicht gefallen. Schwere alte Stämme liegen über haushohen Felsblöcken.

Wer ein wenig näher kommt, der merkt – da gibt's keine Bäume mehr, da gibt's aber auch keine Brennnesseln mehr und keine Kohlkratzdisteln. Dafür dichte Moospolster, niedrige Gräser, zwergige Fichten und dazwischen ein paar bunte Farbtupfer – rosa, hell-lila, goldgelb.

#### Wo s kühl ist wird's bunt

Wenn man sich das ein wenig näher anschauen will, wird einem schnell kalt. Eisige Luft kommt zwischen den Moosen und den Felsen aus dem Berg. All die bunte Pracht – den Alpenhahnenfuss, die Läusekräuter, das Heilglöckchen, die gibt's hier nur, weil es immer ziemlich kühl und feucht bleibt.

Manche der Pflanzen hier haben ihre Heimat in den Hochalpen – die wären hier auf tausend Metern Seehöhe längst über-



mit Franz X. Wimmer

wachsen und verdrängt von den im Bergwald üblichen Gräsern und Kräutern – wenn es denen nicht zu unfreundlich wäre.

Vielleicht wachsen manche der eigenartigen Pflanzen ja schon seit der letzten Eiszeit hier: Auf Blockhalden im Rannatal im Mühlviertel ist bei einer Käferart schon nachgewiesen worden, dass sie sich an der Stelle seit dem Ende der letzten Eiszeit fortpflanzen konnte.

#### Das Moor überm Fels

Ja und manchmal wird aus einer solchen Blockhalde noch ein bisschen mehr: Manchmal siedeln sich Torfmoose an. Wenn es denen gefällt, dann können sie über die Blöcke hinweg zusammen wachsen zu kleinen Mooren. Rund ein dutzend solcher Kondenswassermoore haben wir in unseren Bergen.

Wie alt die Blockhalden bei uns sind, das lässt sich nur erahnen. Jene, die wir besucht haben, die wachsen jedenfalls noch: da liegen Blöcke mit frischen hellen Bruchflächen im Moos. An den Buchen mit ihren vielleicht hundertfünfzig Jahre alten Stämmen



Heilglöckchen

finden sich bis hoch hinauf viele Stellen mit abgeschlagener Rinde.

Das Land Oberösterreich hat Ende des vergangenen Jahres knapp hundertfünfzig Blockhalden in einer eigenen Verordnung nach dem Naturschutzgesetz ausgewiesen: Rund zwei Drittel davon liegen im Mühlviertel und im Sauwald, der Rest davon in den Kalkalpen und davon wieder der Großteil im südöstlichen Oberösterreich - im Verbreitungsgebiet des extra-blick.

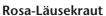
Eine Übersicht zur Lage der Blockhalden finden sie unter www.ris.bka.gv.at - im Rechtsinformationssystem des Bundeskanzleramtes.

Wenn Sie eine Blockhalde ganz bequem erwandern möchten, dann wär die hier geeignet: Am Weg vom Gleinkersee zur Dümlerhütte durch den Seegraben kommen Sie direkt an einer schon recht moosigen Blockhalde vorbei. Wenn die Moose so weiter wachsen, dann wird hier wirklich einmal ein Kondenswassermoor draus.



Der Gletscher auf der Nordseite des Montblanc – aufgenommen vor hundertzwanzig Jahren von einem Mitglied der Windischgarstner Fotografenfamilie Hochreiter: Wenn das Eis als Stütze wegschmilzt, dann kommen ganze Hänge ins Bröckeln.







Zweiblütiges Veilchen

Wie fit und fröhlich er mit 80 Jahren ist. Dieses Leuchten in den Augen, wenns ums Thema Bergsteigen geht. Wie genügsam er seit Kindesbeinen an ist – und dass er nichts verkomplizieren mag!

Marlies Czerny auf die Frage, was sie an Peter Habeler fasziniert

## **Im Wohnmobil**

Seit drei Jahren lebt und arbeitet Marlies Czerny aus Steinbach an der Steyr mit Andreas Lattner aus Micheldorf in einem sechs mal zwei Meter kleinen Wohnmobil. Mit ihrem Lebenspartner teilt sie auch

ehn Jahre lang war Marlies Czerny als Redakteurin für die OÖ Nachrichten im Einsatz. Eine ihrer zahlreichen Geschichten führte sie 2010 im Rahmen einer prominent besetzten Bergtour auf die Hochsalmspitze. Als Star-Bergführer mit dabei war Bergsteigerlegende Peter Habeler.

"Er legte nicht nur auf den Touren, sondern auch abends beim Geschichtenerzählen eine bewundernswerte Ausdauer an den Tag", erinnert sich Marlies Czerny an das erste Zusammentreffen mit jenem beeindruckenden Alpinisten, der 1978 gemeinsam mit Reinhold Messner als erster Mensch den 8.848 Meter hohen Mount Everest ohne Zuhilfenahme von künstlichem Sauerstoff bestieg und damit Weltruhm erlangte.

#### **Etwas Neues wagen**

Vielleicht haben diese Erzählungen von Peter Habeler auch ein ganz klein wenig dazu beigetragen, dass Marlies Czerny vor sechs Jahren einen mutigen Entschluss fasste, der ihr Leben auf den Kopf stellen sollte: Die Steyrtalerin kündigte ihren gutdotierten Journalisten Job und verschrieb ihr Leben gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Andi Lattner voll und ganz ihren geliebten Bergen. "Dieser Schritt ist mir nicht leicht gefallen, aber meine Leidenschaft für die Berge wurde so groß, dass es für mich nur einen logischen Schritt gab. Und dieser war loszulassen und etwas Neues zu wagen."

#### **Auf 82 Viertausendern**

Seitdem leben Marlies und Andi von Luft und Liebe. Und weil das nicht zum Leben reicht, produzieren die beiden – als freie Journalistin und Fotograf - Texte und Bilder für Magazine, Touris musverbände und andere Pariner im Bergsportbereich. Auch mit seinen Vorträgen ist das Alpinisten Paar im deutschsprachigen Raum unterwegs.

Als erste Frau bestieg Marlies Czerny sämtliche 82 Gipfel über viertausend Meter in den Alpen, schrieb ihre Erlebnisse in einem Buch nieder und steckte mit Freund Andi mehr als tausend Stunden Arbeit in

"4000ERLEBEN", der beim renommierten Festival "El Mundo" preisgekrönt wurde.

Es folgte eine Vortragstour, die nach einem abrupten Ende mit dem Außbruch der Pandemie nach den ersten Lockerungen als "Oben Air" Tour auf Hütten unterm Sternenhimmel vor hunderten Besuchern ihre Fortsetzung fand.

Für eine Bergwelten-Sendung zum 90. Geburtstag von Kurt Diemberger, der als Erstbesteiger von zwei Achtausendern Berggeschichte schrieb, wurden Marlies und Andi von Servus TV sogar als Schauspieler engagiert: "Für diese Sendung wurden die dramatischen Szenen am K2 nachgestellt, wo 1986 dreizehn Bergsteiger ihr Leben lassen mussten. Andi und ich waren zwei davon", erzählt Marlies.

Vor gut drei Jahren tauschte sie mit Andi die gemeinsame Wohnung in Roßleithen gegen ein sechs mal zwei Meter kleines Wohnmobil, mit dem sie ihr Leben in und mit den Bergen verbringen - egal wann und wo: "Vom Gipfel ins Tal zu kommen und gleich daheim zu sein. Nicht

den beeindruckenden Vortrag mehr Zeit und Ressourcen verschwenden, um von der Arbeit auf den Berg und von dort nach Hause zu kommen. So wie früher, als ich am Sonntag am Gipfel des Mont Blanc stand und am Montag 891 Kilometer weiter östlich wieder in Linz im Büro sein musste", erinnert sich Marlies, die ihren Schritt in ihr neues Leben bis heute noch keine Sekunde bereut hat - im Gegenteil: "Mit dem Bus konnten wir trotz Reisen nach Marokko, Norwegen und in die deutsche Vulkaneifel unsere Kilometerbilanz und den ökologischen Fußabdruck in den letzten drei Jahren stark verringern. Kürzere Strecken legen wir mit dem Fahrrad zurück!"

Für Marlies und Andi sind die Lebens ahre im Bus Lehr ahre, wie man mit seinen Ressourcen bestmöglich haushalten kann. "Es ist für uns nicht mehr vorstellbar, dass wir früher in der Wohnung Tag für Tag siebzig Liter Wasser für die Klospülung verschwendet haben. Heute kommen wir mit dieser Wassermenge eine Woche lang aus. Alle unsere elektronischen Geräte laden wir über Solarpaneele auf."



Marlies Czerny - mit Peter Habeler bei einem der vielen Gespräche im Wohnmobil.



Am ausklappbaren Schreibtisch werden die Geschichten in den solargespeisten Laptop getippt.

## von Berg zu Berg

die Leidenschaft für die Berge, die zum Lebensinhalt geworden ist. Zum 80. Geburtstag von Peter Habeler hat die Journalistin ein Buch über den österreichischen Ausnahme-Alpinisten geschrieben.

Auch den Laptop, auf dem die 35 Jährige im letzten halben Jahr das Buch "Mein nächster Berg" über Peter Habeler geschrieben hat. "Der Bergwelten Verlag wollte zu Peters 80. Geburtstag eine Biografie über ihn veröffentlichen und meinte, ich sei die richtige Autorin."

#### **Intensive Schreib-Expedition**

Immer wieder besuchte sie im letzten halben Jahr Peter Habeler mit dem Wohnmobil zu stundenlangen Gesprächen im Zillertal, blätterte in seinen alten Tagebüchern, schmökerte in Briefen, wälzte Alpinliteratur seiner Wegbegleiter, unterhielt sich mit seinen Söhnen, der Lebensgefährtin und vielen anderen. "Für mich war das eine wunderbare Zeitreise in eine andere Epoche des Bergsteigens", hält Marlies Czerny das druckfrische Ergebnis in Händen, das sich sehen und vor allem lesen lassen kann.

Nach dieser intensiven Schreib-Expedition zieht es Marlies und Andi selbst wieder in die Berge. In den kommenden Wochen sind Touren in den Westalpen geplant, um Kondition zu tanken. Denn Peters Erzählungen haben Gusto auf eine Expedition in den Himalaya gemacht. Wo genau es hingeht, wird noch nicht verraten ...

**Thomas Sternecker** 

Marlies und Andi genießen den atemberaubenden Ausblick vom Kjerag in Norwegen.

#### Mein nächster Berg

1978 gelang Peter Habeler zusammen mit Reinhold Messner die erste Begehung des Mount Everest ohne zusätzlichen Sauerstoff. Dieses Meisterstück machte den Zillertaler Bergführer und Extremalpinisten weltberühmt. Im Buch "Mein nächster Berg" spürt Marlies Czerny – selbst eine begeisterte und erfolgreiche Alpinistin – anlässlich des 80. Geburtstages von Peter Habeler seinem Leben nach – Hand in Hand mit elf Menschen, die ihn jeder auf eigene Weise einem nächsten Berg näher brachten. Erschienen im Bergwelten-Verlag – erhältlich im Buchhandel.



Marlies und Andi bei einer Klettertour auf dem Presten mit herrlicher Aussicht auf die Lofoten.



IEIN NÄCHSTER BERG

"Mein nächster Berg"
ist erschienen im

Bergwelten-Verlag.

Nach einem Gleitschirmflug vom Gipfel des Stetinds, einer Haifischflosse von Norwegens Nationalberg.

## TERMIN

#### Schmankerlmarkt

LAAKIRCHEN. Am Montag, 1. August von 16 bis 20 Uhr, warten beim beliebten Schmankerlmarkt beim Generationenzentrum Danzermühl die Standler mit regionalen Produkten wie Steckerlfisch, Lammburger, Pofesen, Krapfen und vielen weiteren Köstlichkeiten auf.



Abschlusskonzert KIRCHDORF. Am Freitag, 29. Juli kommt Tamás Varga (Foto), Solocellist der Wiener Philharmoniker, von den Salzburger Festspielen in den Garten des Schlosses Neupernstein. Beim Abschlusskonzert des Kulurfestivals "TonKunst-Garten" interpretiert er um 19.30 Uhr gemeinsam mit Blechblaslehrern der LMS Kirchdorf hochkarätige Kammermusik. Bei Regen findet das Konzert im Pernsteinsaal statt.

#### Sommerfest

ST. KONRAD. Alle, die an der Mitarbeit im Team der Gesunden Gemeinde interessiert sind, sind am Samstag, 6. August herzlich zum Sommerfest bei der Familie Prielinger, Dorf 1, eingeladen. Grillgut selbst mitnehmen, auch Partner und Kinder sind willkommen, Anmeldung unter 0650/8690350 (per WhatsApp).



#### Die Lustige Witwe noch viermal in Bad Hall

Ein herausragender Erfolg sind die Operetten-Festspiele in Bad Hall unter der Intendanz von Professor Thomas Kerbl. Jede der bislang fast immer ausverkauften acht Vorstellungen von "Die Lustige Witwe" von Franz Lehar beklatschte das begeisterte Publikum mit tosendem Beifall. Die Sänger und Schauspieler auf der Bühne überzeugen genauso wie die Musiker im Orchestergraben. Mit dabei als Njegus ist auch Burgtheater-Doyen Hermann Scheidleder (Foto), der in Bad Hall aufgewachsen ist. Wer ein beeindruckendes Operetten-Erlebnis mit Welthits wie "Lippen schweigen" oder "Dann geh ich zu Maxim" erleben möchte, der sollte sich noch rasch Karten für eine der letzten vier Vorstellungen am 29., 30. und 31. Juli oder für das große Finale am 6. August auf www.stadttheater-badhall.com oder telefonisch unter 07258/7200-13 sichern.

### **Opernstars in Gmunden**

Solisten der Wiener Staatsoper am Traunsee

Inter dem Titel "... ist Lauschen ew'gen Melodien" gastieren am Freitag, 12. August um 19.30 Uhr erstmals Mitglieder des Opernstudios der Wiener Staatsoper - begleitet von Helmut Deutsch - mit einem eigens für die Salzkammergut Festwochen Gmunden konzipierten Programm im Stadttheater Gmunden. Die vier Solisten Miriam Kutrowatz, Stephanie Maitland, Hiroshi Amako und Jusung Park, die allesamt schon große Erfolge auf Opernbühnen feierten, werden sich und ihr Können mit Liedern von Komponisten wie Korngold, Zemlinsky, Brahms, Mahler oder Schubert präsentieren, die Gmunden, dem Traunsee und dem Salzkammergut eng verbunden waren.

Infos und Karten gibt's auf www.festwochen-gmunden.at



Miriam Kutrowatz von der Wiener Staatsoper gastiert im Stadttheater Gmunden

## TERMIN

#### KleinKUNSTbühne

BAD HALL. Verena Dolovai, die in Gmunden aufgewachsen ist, liest am Donnerstg, 28. Juli um 19 Uhr im Forum Hall – unter anderem aus ihrem Romanmanuskript "Sehnsucht nach Franz". Die Freude an Worten und die Liebe an der Sprache prägen die Schriftstellerin.

Modischer Flohmarkt
WINDISCHGARSTEN.
"Chic und fein" – der geniale Flohmarkt öffnet von
29. Juli bis 20. August wieder seine Türen. Montag
bis Freitag von 15 bis 18
Uhr und am Samstag von
10 bis 12 Uhr warten in
der Kinostraße 155 neben
der Raiffeisenbank wieder
viele gebrauchte, modische
Kleidungsstücke und Acces-

soires auf neue Besitzer.

#### Kirchenmusik

SPITAL/PYHRN. Die Chorund Orchestergemeinschaft unter der Leitung von Otto Sulzer lädt zu folgenden Konzerten ein: Samstag, 6. August, 19 Uhr: "Geistliche Lieder" von A. Dvořák und Windhager-Messe von Anton Bruckner; Sonntag, 14. August, 9 Uhr: "Missa quarti toni", T.L. da Victoria.

#### Puch-Treffen

LEONSTEIN. Die Puchfreunde Steyrtal laden am Samstag, 13. August, ab 9 Uhr zum 9. Steyrtaler "Steyr Daimler Puch Treffen" in die Schmiedleithen ein. Dort gibt es viele Raritäten auf zwei und vier Rädern zu bewundern, Oldtimer aller Marken sind – auch zur gemeinsamen Ausfahrt – willkommen. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt. Bei der Tombola gibts tolle Preise.



## TERMIN

#### Ortsfest

GRÜNBURG. Bei freiem Eintritt geht am 13. und 14. August am Gemeindevorplatz das Ortsfest mit einem bunten Programm für Jung und Alt über die Bühne. Am Samstag ab 20.30 Uhr sorgen "Holy Ann & The Jukebox Junkys" für Unterhaltung. Der Sonntag startet um 9 Uhr mit der Hubertusmesse, anschließend spielt die Trachtenmusikkapelle bei einem Frühschoppen auf, bevor ab 12.30 Uhr die "Djangos" loslegen.



#### Piemontfest

WINDISCHGARSTEN. Auch dieses Jahr veranstaltet der Lions-Club Pyhrn-Priel am 12. und 13. August im Arkaden- und Rathaushof das traditionelle Weinfest. Am Freitag und Samstag von 10 bis 16 Uhr werden Winzer und Direktvermarkter aus dem Piemont bei freiem Eintritt ihre Weine und Spezialitäten anbieten. Ab 17 Uhr gibts für 10 Euro Eintritt inklusive inkludiertes Weinglas italienische Livemusik und beste Stimmung mit Guiseppe Palermo. Alle Infos: www.piemontfest.at

#### **Flohmarkt**

HINTERSTODER. Der soziale Hilfsdienst veranstaltet gemeinsam mit der Gesunden Gemeinde in der Hösshalle einen Flohmarkt am Freitag, 29. Juli von 13 bis 19 und am Samstag, 30. Juli von 8 bis 16 Uhr.

Die Draufgänger sorgen in Spital am Pyhrn für Stimmung beim Feuerwehr-Bierzelt.



## 125 Jahre Feuerwehr

Dreitägiges Feuerwehr-Bierzelt in Spital am Pyhrn

m Jahr 2020 war eine große Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen der Feuerwehr Spital am Pyhrn geplant – "damals machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung", freut sich Kommandant Stefan Patzl umso mehr, dass das Jubiläumsfest von 12. bis 14. August mit einem Feuerwehr-Bierzelt nachgeholt wird. Los geht's mit Fahrzeugsegnung und Bieranstich mit dem Musikverein Spital am Pyhrn am Freitag um 18.30 Uhr.

Von 20 bis 23 Uhr sorgen "Die Draufgänger" und danach "Die Dorfer" im Festzelt für Stimmung. Am Samstag gibt's ab 10 Uhr Hubschrauberflüge, Laufschuhtest, Schauübungen, bevor um 18 Uhr die Breitis auf die "Original Alpen Oberkrainer" einstimmen, die ab 20.30 Uhr das Festzelt zum Beben bringen werden. Am Sonntag spielen die Pankrazer Musikanten um 11 Uhr einen Früschoppen. Karten und Infos gibt's auf www.ff-spital.at



#### Gmunden als Wallfahrtsort für Countryfans

Country-Fans aus nah und fern treffen sich beim "Traunsee Country 2022" beim Badeareal am Seebahnhof. Den Auftakt am Freitag, 29. Juli, macht die Mödlinger Band "New West (17 Uhr). Am Samstag, 30. Juli, stehen "Still Country" aus Nußdorf am Attersee (17 Uhr) und ab 20 Uhr die Local Heroes "Nashville" (Foto) auf der Bühne. Vor der Bühne ist wie immer ein Tanzboden für die Linedancers ausgelegt. Ein gesellig-beschwingter Abend steht schon nach Ende der Aufbau-Arbeiten am Donnerstag, 28. Juli, ab 18.30 Uhr mit der Band "Almtal Krainer" an. Sollte das Wetter an einem der Festival-Tage nicht mitspielen, weichen die Veranstalter auf Sonntag, 31. Juli, aus.

## **TERMIN**

#### Dorfkirtag

INZERSDORF. Am 14. und 15. August findet am Dorfplatz der Dorfkirtag statt. Nach einem Knittelturnier (13.30 Uhr) und der Kinderolympiade (15 Uhr) gibts am Sonntag um 20 Uhr Livemusik mit den "Hot Legs". Am Montag stehen Bücherflohmarkt (8 Uhr), Trachtenzug (8.45 Uhr) und Frühschoppen mit dem Musikverein Inzersdorf-Magdalenaberg am Programm (10 Uhr).



Laufschuhtest
SPITAL/PHYRN. Am Samstag, 13. August von 10 bis
15 Uhr haben haben Laufbegeisterte – und solche, die es noch werden möchten – am Sportplatz die einmalige Gelegenheit, unter fachmännischer Beratung Laufschuhe zu testen. Jeder Teilnehmer erhält ein Präsent von adidas!

#### Alles über Bienen

OHLSDORF. Die Ortsgruppe des Imkereiverbandes lädt zur Infoveranstaltung über Wildbienen, Honigbienen und Imkerei. Gestartet wird am Freitag, 12. August um 18 Uhr am Gemeindeamt. Am 13. und 14. August werden Imkereien besichtigt. Infosunter Tel. 0660 / 515 40 38 bei Herbert Vitzthum.

"Das ist ein Flockenstieliger Hexenröhrling", ist sich Harald Schmid ganz sicher, nachdem er den hervorragenden Speisepilz mit Augen, Nase und Fingern auf verschiedenste Kriterien überprüft hat.



Nach aktuellem Wissensstand gibt es in Mitteleuropa dreizehn verschiedene Arten und Varietäten von Eierschwammerln, alle sind hervorragende Speisepilze.



Vier sehr gute Speisepilze: Fichtensteinpilz (Boletus edulis)



Flockenstieliger Hexenröhrling (Neoboletus erythropus)

## Vierzig Bücher

Seit frühester Kindheit ist Harald Schmid ein begeisterter Schwammerlsucher. Der Windischgarstner kennt sich bei den Pilzen aus, wie nur ganz wenige in der Pyhrn-Priel-Region.

"Ich hab schon als Bub meinen Großvater regelmäßig beim Schwammerlsuchen begleitet", erinnert sich der Tourismus-Profi, der als Regionalmanager für sieben JUFA-Hotels in Oberösterreich und der Steiermark verantwortlich ist.

Beim Opa kamen nur Steinpilze, Parasole und Eierschwammerl in den Korb und auf den Teller. Schon damals grübelte der Windischgarstner: "Es kann doch nicht sein, dass die hunderten Pilze, über die ich im Wald drüber steige, alle ungenießbar sind."

Harald Schmid tauchte tiefer ein in die hochinteressante Materie, besuchte Treffen der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft Oberösterreich, unternahm mit Experten Lehrwanderungen durch die Wälder, besprach die gefundenen Pilze und kaufte sich Fachliteratur. Etwa vierzig Bücher über Pilze nennt der 50-Jährige heute sein Eigen darin sind etwa 3.600 Exemplare ziemlich genau beschrieben nicht einmal die Hälfte der geschätzt 8.500 Großpilzarten, die in Mitteleuropa heimisch sind.

Die erste Gattung, auf die sich Harald Schmid spezialisierte,



Perlpilz (Amanita rubescens)

## waren die Röhrlinge, zu denen auch die bis zu dreizehn Steinpilz-Arten in Europa gehören. "Die Röhrlinge sind relativ einfach zu bestimmen und eignen sich sehr gut zum Anfangen", weiß der Schwammerl-Experte. Einer seiner Lieblingspilze ist bis heute der Flockenstielige Hexenröhrling, der

sich beim Durchschneiden sofort

schwarzblau verfärbt, und trotz-

dem hervorragend schmeckt.

#### Pilze wachsen sogar im Winter

Für Harald Schmid dauert das Schwammerl-Jahr von 1. Jänner bis 31. Dezember. Derzeit sprießen viele Steinpilze und Hexenröhrlinge aus dem Boden. Der Amethyst-Pfifferling, eine von dreizehn Eierschwammerlarten in Mitteleuropa, kommt dann Mitte August. Austernseitling Samtfußrübling, Judasohr oder Frostschneckling wachsen im Spätherbst und Winter bei Temperaturen unter fünf Grad – wenn man weiß wann und wo.

Das ist das entscheidende Kriterium beim Schwammerlsuchen. "Wenn ich einen Wald betrete, weiß ich, welche Pilze wo stehen könnten. Die Schwammerl sind ja nur die Früchte eines riesigen Myzeliums, das sich unterirdisch wie ein Netz durch den Waldboden verzweigt."

Dass bei Harald Schmid ein giftiger Pilz im Kochtopf landet, ist noch nie vorgekommen. "Wenn



Schweinsohr (Gomphus clavatus)

## über heimische Schwammerl

ich mir nicht zu 120 Prozent sicher bin, lass ich ihn lieber stehen", rät er allen, es ihm gleichzutun. Denn auch bei uns gibts hochgiftige Exemplare wie Panther- oder Knollenblätterpilz, nach deren Verzehr es im wahrsten Sinn des Wortes um Leben und Tod geht.

Für Einsteiger aber auch Fortgeschrittene empfiehlt Harald Schmid das Buch "Grundkurs Pilzbeschreibung" von Rita Lüders. "Die Bestimmung von Pilzen ist sehr komplex, da sind alle Sinne gefragt", weiß Harald Schmid aus Jahrzehnte langer Erfahrung. Neben dem Aussehen sind viele weitere Dinge entscheidend: "Wie riechen sie? Wie ist die Beschaffenheit des Stiels? Welche Verfärbungen zeigen sich im Schnitt oder auf Druck und noch viele weitere."

Alle Fakten. Alle Termine: corona.ooe.gv.at

#### Ein Genuss für den Gaumen

Harald Schmid, der nach der Matura am Stiftsgymnasium Schlierbach am Tourismuskolleg Bad Leonfelden auch Kochen lernte, bereitet die Pilze auf verschiedenste Arten zu. Geröstet mit Zwiebel und Ei, gebacken, als köstliche Soße – "manche Arten eignen sich besonders gut zum Trocknen oder Einlegen in Essig", kommt der Schwammerl-Liebhaber ins Schwärmen.

Für Harald Schmid ist das Schwammerlsuchen ein wunderbarer Ausgleich zum oft stressigen Berufsalltag. "Da hab ich meine Ruhe, komme total runter und freue mich, wenn ich besonders schöne Exemplare finde. Die müssen nicht unbedingt essbar sein, ich freue mich über alle Raritäten!"

**Thomas Sternecker** 



Auch ein Experte lernt nie aus: Wann immer es seine Zeit erlaubt, schmökert Harald Schmid in einem seiner etwa vierzig Fachbücher über Pilze – wenn er nicht gerade beim Schwammerlsuchen im Wald unterwegs ist.



## Landesmeister in der Dressur

Über den größten Erfolg seiner noch jungen Karriere im Reitsport jubelt Markus Holzmüller. Der 13-jährige Steyrlinger sicherte sich auf seinem Pferd "Hektor B" den Jugend-Landesmeistertitel in der Dressur.

Reiten ist ein Sport für Mädels! Dem widerspricht Elisabeth Lippert, Trainerin beim Union Pferdesportclub Dornleiten in Schlierbach, vehement: "In der Spanischen Hofreitschule in Wien – der Inbegriff des Dressurreitens – waren bis vor einigen Jahren nur Männer angestellt!"

Und auch Markus Holzmüller beweist, dass auch Burschen zu Höchstleistungen fähig sind. Der Steyrlinger, der seit seinem fünften Lebensjahr beim Pferdesportclub Donrleiten reitet, bestritt auf einem Leihpferd vor ziemlich genau einem Jahr sein erstes Turnier, das er gleich gewinnen konnte. Im November hat er dann mit "Hektor B" sein erstes eigenes Pferd bekommen und gleich zwei Siege bei Dressur-Turnieren gefeiert.

Das "Dream-Team" trainiert bis zu fünfmal pro Woche, und das macht sich bezahlt. Bei der OÖ Dressurlandesmeisterschaft war der 13-Jährige mit seinem Pferd nicht zu schlagen und holte den Landesmeistertitel in der Jugend (bis 16 Jahre).

Beim alljährlichen Sichtungsturnier im Februar 2023 möchte sich Markus für internationale Starts empfehlen und dort so erfolgreich sein, dass er Österreich bei der Nachwuchs-Europameisterschaft vertreten darf.



#### Sprung an die Spitze der Ü45 Weltrangliste

Ein schwerer Trainingsunfall hatte Wasserski-Routinier Daniel Dobringer vor den Austrian Open in Fischlham aus der Bahn geworfen. Aber wie ein angeschlagener Boxer packte der 54-Jährige, der in Grünau im Almtal daheim ist, den Hammer aus, sprang von der "nur" 1,50m hohen Seniorenschanze auf Platz drei und mit 54,70 Metern an die Spitze der Ü45-Weltrangliste. "Jetzt fahre ich als Weltranglistenerster Mitte September zur Senioren-Weltmeisterschaft freut sich Dobringer auf das Saisonhighlight.



Markus Holzmüller ritt auf seinem Pferd "Hektor B" zum OÖ Landesmeistertitel in der Dressur.

#### **Ambulante Akutversorgung**

Medizinisches Zusatzservice für UNIQA Kunden ab sofort auch in Oberösterreich auch abends, an Feiertagen und am Wochenende

Schnittverletzungen, Kreislaufprobleme oder Fieberschübe: Mit diesen und ähnlichen Beschwerden müssen Patientinnen und Patienten in öffentlichen Ambulanzen oft lange auf ärztliche Betreuung warten. UNIQA bietet Kundinnen und Kunden einer Sonderklasse- oder Privatarztversicherung daher jetzt auch in Oberösterreich schnelle Hilfe in nicht lebensbedrohlichen Akutfällen.

#### **Akut-Versorgt**

Der Zusatzbaustein "Akut-Versorgt" sichert medizinische Erstversorgung im Kompetenzcenter Gesundheit St. Stephan Wels außerhalb üblicher Ordinations-

zeiten, abends, an Feiertagen und am Wochenende.

Die Ärztinnen und Ärzte im Kompetenzcenter Gesundheit St. Stephan sind für Akut-Versorgt-Patient:innen montags bis freitags von 17 bis 21 Uhr sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 19 Uhr verfügbar, um akute Beschwerden rasch zu behandeln. Lebensbedrohende Situationen sind weiterhin ein Fall für die Rettung.

#### 14 Monate gratis testen

UNIQA Versicherte in Oberösterreich ab 15 Jahren, die bereits eine Sonderklasse- oder ambulante private Krankenversicherung haben, testen Akut-Versorgt 14 Monate lang ohne Zusatzkosten. Ab 1. August 2023 können sie den Zusatzbaustein gegen eine Prämie von 5,86 Euro im Monat in ihre Versicherung aufnehmen.

## Feuerwehr kennt kein Ablaufdatum

Das beweist die Bewerbsgruppe 3 der Freiwilligen Feuerwehr Rohr im Kremstal auf eindrucksvolle Art und Weise. Zehn Kameraden im besten Alter, die gemeinsam auf 471 Jahre zurückblicken, holten heuer den Landessieg im Burgenland in der Kategorie Bronze und Silber mit Alterspunkten.

Zwei fehlerfreie Läufe waren in Oberpullendorf Grundlage für die beiden Landessiege. Noch erfreulicher war, dass die Feuerwehr-Oldies aus Rohr in der Gesamtwertung aller Altersklassen die Ränge vier und sieben erreichten.

Einmal pro Woche trifft sich die Bewerbsgruppe 3 zum Training. Dabei wird in Windeseile ein Löschangriff nachgestellt, jeder Handgriff muss beim Verlegen der Schlauchleitung sitzen, und auch das Tempo muss passen.



Oldies, but Goldies! Die zehn erfolgreichen Kameraden der Bewerbsgruppe 3 der Feuerwehr Rohr v.l.: Johannes Ölsinger, Friedrich Pfanzagl, Karl Singer, Josef Kohlendorfer, Robert Hiesmayr, Fabian Klinglmayr, Heribert Huemer, Helmut Brüllmeier, Gottfried Hofstetter, Franz Lösch.

Josef Kohlendorfer (74 Jahre), Friedrich Pfanzagl (68) und Karl Singer (62) sind nicht nur die Ältesten, sondern auch das Bindeglied in der Bewerbsgruppe 3. Hervorragende Zeiten zwischen 39 und 43 Sekunden in Bronze und 50 Sekunden in Silber auf der Bewerbsbahn zeugen von der guten Abstimmung innerhalb der Truppe. Das untermauern auch hervorragende Platzierungen bei Abschnittsbewerben, Bezirksbewerben und beim Landesbewerb 2022 in St. Peter in der Au. "Wenn man unsere Alterspunkte dazurechnet, hätten wir in St. Peter einen 1. Rang erreicht", lacht Ehrenkommandant Friedrich Pfanzagl.

#### Jeder hat bei der Feuerwehr seinen Platz

Retten, Löschen, Bergen und Schützen sind die Basis des Feuerwehrwesens. Und egal, wie jung oder alt man ist, bei der Feuerwehr hat jeder und jede, die sich der Kameradschaft verpflichtet fühlt, ihren Platz.

Und wenn es die sehr umfangreiche Ausbildung ermöglicht, dass auch Kameradinnen und Kameraden im mittleren und hohen Alter noch aktiv dabei sind, und erfolgreich an Leistungs-Bewerben teilnehmen, dann ist das umso erfreulicher!

Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an den

oder redaktion@extrablick.at

extra-blick, Gradenweg 1, 4563 Micheldorf

### <u>Leserpost</u>

#### Positivnachrichten

Bei der jüngsten Ausgabe des extra-blick ist einem altgedienten Positivjournalisten wieder einmal "das Herz aufgegangen". Weil man sich beim Lesen über positive und ansonsten kaum erwähnte Leistungen informieren kann. Die Vermutung liegt nahe, dass in den meisten Redaktionen der Massenmedien Negativ-Schlagzeilen und Horrormeldungen zum Schwerpunkt-Thema geworden sind. Als von den Querelen der einstigen Landesverlag-Medien geschädigter Journalist konnte ich mich ab 1984 mit einem Monatsmagazin in der Region Wels mit Positiv-Berichterstattung und Gratispostversand verwirklichen. Dazu trug auch ein persönlich geführter Reiseklub bei. Mit dem Erscheinen von wöchentlichen Gratiszeitungen war dann das Ausweichen auf

eine Internet-Plattform der Ausweg. Bei der Teilnahme an Pressekonferenzen hört man so gut wie keine Fragestellung mehr zu den präsentierten Themen. Aus oft seitenlangen Informationen werden möglichst "aufregende" Inhalte genutzt. Positives – und davon gibt es in unserem Oberösterreich erfreulicherweise vieles - gerät dabei oft in den Hintergrund. In unruhigen Zeiten wie diesen, in denen die Wohlstandsgesellschaft groteske Formen annimmt, sind Tradition und Engagement besonders wichtig. Noch einen Vorteil hat die Bevölkerung auf dem Lande: Hier ist es wesentlich angenehmer als in einer Stadt zu leben. Das kann ich als Welser mit mehr als zehn Jahren Erfahrung in Waldneukirchen unterstreichen.

Macht bitte weiter so, 25 Jahre Erfahrung helfen sicherlich dabei!

Detlef Heyss, www.welsin.at

#### **Unvergesslicher Abend**

Liebes extra-blick-Team, vielen herzlichen Dank für die gewonnene Eintrittskarte für "Die lustige Witwe". Es war wirklich ein unvergesslicher Operettenabend in Bad Hall. Danke auch für die Hilfeleistung bezüglich der zweiten Karte. Es hat alles perfekt funktioniert und wir hatten sehr gute Sitzplätze. Ich wünsche dem extra-blick-Team alles Gute!

Romana Hüttner, Kirchham

#### **Darmwind im Glas**

Sehr geehrter Herr Sternecker! Gratuliere Ihnen zu den treffenden Worten Ihrer Kolumne "Darmwind im Glas" im extra-blick Nummer 8/2022. Endlich getraute sich ein Journalist über ein Thema zu schreiben, worüber wir Älteren schon oft die Hände überm Kopf zusammenschlugen und selbigen schüttelten. Bitte weiter so! Manche Typen dieser Kategorie glauben wirklich, dass die vielen fleißigen und gut ausgebildeten Arbeitnehmer oder Kleinunternehmer die Blöden wären. Ja, in punkto pünktlichem Steuerzahlen sicher. Aber nicht blöd bezüglich Charakterstärke, menschlicher Werte, Kultur, Bildung usw.. Während sich gute Fachkräfte zwar langsam aber sicher – eine Basis schaffen, muss ein(e) Influencer(in) erst einmal 20 Jahre durchhalten und einen nützlichen Beitrag für die Allgemeinheit leisten. Und wie sie anführten: Es gehören immer zwei dazu - einer, der diesen Schmarrn anschaut und dafür zahlt. Und einer, dem nichts zu blöd erscheint. Beste Grüße von einem Leser Ihrer Zeitung, die immer interessanter geworden ist. Sie sprechen viele verschiedene Themen aus der Region an.

> Johannes Weißensteiner Pfarrkirchen bei Bad Hall



### STEUERN RECHT

Mag. August Baumschlager
Priester & Baumschlager
Steuerberatung GmbH
in Kirchdorf an der Krems

#### Abgabenänderungsgesetz 2022

Der Nationalrat hat am 07. Juli 2022 das bereits länger angekündigte Abgabenänderungsgesetz 2022 beschlossen. Hier die wichtigsten Punkte im Bereich der Einkommensteuer:

Private Photovoltaikanlagen werden steuerbefreit

Zur Förderung erneuerbarer Energien und zur Verringerung des Verwaltungsaufwands für Privatpersonen wird im Einkommensteuerrecht eine eigene Steuerbefreiung für bestimmte Photovoltaikanlagen geschaffen, wodurch Einkünfte aus der Einspeisung von höchstens 12.500 kWh Strom künftig steuerfrei bleiben. Bei Überschreiten der Grenze kommt (im Sinne eines Freibetrages) eine anteilige Befreiung zur Anwendung. Die Befreiung ist eingeschränkt auf Anlagen mit einer Engpassleistung von 25 kWp, damit soll sichergestellt werden, dass es sich lediglich um private Anlagen handelt, die primär zur Eigenversorgung und nicht für gewerbliche Zwecke errichtet worden sind. Die Steuerbefreiung ist erstmalig bei der Veranlagung für das Kalenderjahr 2022 anzuwenden und bezieht sich auf den einzelnen Steuerpflichtigen. D.h. wenn mehrere Personen eine Anlage errichten/betreiben, dann steht der Freibetrag mehrmals zu.

#### Neuerungen bei Öffi-Tickets

Gemischt genutzte Öffi-Tickets (nicht übertragbare Wochen-, Monats-, und Jahreskarten) können ab der Veranlagung 2022 pauschal (ohne weiteren Nachweis) zu 50% als Betriebsausgabe abgesetzt werden.

#### Verbesserungen bei der Forschungsprämie

Bei der Forschungsprämie kann ab 2022 für mittätige Einzelunternehmer und Mitunternehmer sowie unentgeltlich tätige Gesellschafter-Geschäftsführer ein fiktiver Unternehmerlohn in Höhe von EUR 45 pro nachweislich geleisteter "Forschungsstunde", höchstens jedoch EUR 77.400 pro Person und vollem Wirtschaftsjahr in der Bemessungsgrundlage berücksichtigt werden. Dadurch werden insbesondere Start-Ups und kleine Unternehmen zusätzlich begünstigt. Weiters wird der Ablauf der Antragsfrist von der Steuererklärung entkoppelt. Zusätzlich können Teilprojekte abgerechnet werden (Teilbe-

& PRIESTER BAUMSCHLAGER

STEUER & WIRTSCHAFTSBERATUNG

office.kirchdorf@priester.at • Tel. 07582 60611 tragt werden.

scheide). Die Neuregelung findet auf Forschungsprämien Anwendung, die das Kalenderjahr 2022 betreffen und die ab dem 30. Juni 2022 beantraat werden

## **Nestroy und die**

Manche jammern, dass nach zwei Seuchen-Jahren niemand mehr ins Theater kommt. Andere Theater haben kaum Probleme. Was sich bewährt – wenn das Theater zu den Leuten kommt: Zwei Wochenenden wird in Bad Hall im Kurtheater noch die Operette "Die Lustige Witwe" gespielt, bis Ende August dann Sommertheater am Beri – am Magdalenaberg bei Pettenbach.

"Zeitvertreib" ein selten gespieltes Stück von Johann Nestroy gibt's heuer als Sommertheater am "Beri". Seit acht Jahren wird hier regelmäßig Theater gespielt – in der Berischupfen, einem Anbau an das Heim des Schützenkorps.

Theater, das nur möglich ist, weil am Beri viele zusammen helfen – Pfarre, Feuerwehr, Schützen - und viele andere dem Theater Wohlgesonnene.

Ins Leben gerufen hat das Ganze der Schauspieler Josef Forster: Traditionell spielt am Beri ein Ensemble aus Amateuren und Profis. Weil Schauspieler nicht viel Zeit haben, wenn sie von ihrem Beruf leben wollen, drum wird auch recht intensiv gesprobt – in einem Monat muss das Stück stehen. Wir waren ganz am Anfang der Proben am Magdalenaberg und jetzt kurz vor der Premiere.

"Ein leichtes Sommerlüfterl" – das soll das Theater am Berg heuer sein: "Zeitvertreib", ist eines der letzten Stücke von Johann Nestroys gut achtzig Bühnenwerken, entstanden im Jahr 1858 und zu Lebzeiten des Dichters nicht aufgeführt.

#### Sommerlüfterl in der Berischupfen

Die wahrscheinlichste Erklärung dafür – Nestroy spielt gern Hauptrollen in seinen Stücken. Und bei dieser Verkleidungskomödie hats wohl nicht mehr ganz gepasst, dass er als junges Mädl durchgeht. Insgesamt ists ein Stück wie viele seiner bekannteren Werke: Ein Spiel mit der Sprache, auf der Höhe der Zeit – und unterhaltsam.

Für die Vorlage hat er sich wohl bei einer Berliner Posse bedient,



"Der neue Zeitgeist" – vor hundertzwanzig Jahren ein Witz: Der Mann mit der Nähnadel, seine Frau liest Zeitung daneben. Vielleicht hat sich was geändert seither? Ein handkoloriertes Stereoskop-Dia der Pettenbacher Fotografenfamilie Weinberger – um 1900.

#### 25

## SchundheftIn

und da draus einen echten Nestroy gemacht. Es sind die Leute aus der Stadt, die da auftreten, die man kennt. Fast alles Männer: Der Hausherr und Kapitalist Stockmauer zum Beispiel. Kapitalist – das ist nicht als Schimpfwort gemeint. Das ist einer, der von den Zinsen seines Kapitals leben kann. Einer der nicht arbeiten muss.

Einer, der es sich leisten kann, dass er seinen Nebenbuhler einfach einsperren lässt, bis der seine Schulden bezahlt hat. Die klassischen Gschichten, die man sich so erzählt. Nur dass die in der Wirklichkeit und im Theater oft ganz anders laufen als geplant.

Regisseur Josef Forster und sein Team am Magdalenaberg lassen die Gschicht mit all ihrem Sprachwitz in Nestroys Zeit laufen. Wer will, der kann schon ein paar Zutaten aus unserer Zeit erkennen, ein paar Aktualisierungen. Aber ganz feine, ohne Zwang.

Dafür gibt das Theater mit Weitblick den Frauen und ihren Rollen mehr Luft: Wo die bei Nestroy nur als Sprech-Chor auftreten, da spielen sie jetzt – und tanzen.

Nestroy hat das Stück ursprünglich in zwei Akten geschrieben und die dann auf einen zusammengeführt: "Gut eineinhalb Stunden in einem Stück, das hält das heutige Publikum kaum mehr aus", sagt Josef Forster. Drum gibt's am Beri wieder eine Pause – mit dem gewohnt wunderbaren Buffet von der Unter-Gottenhub.

#### Schundheftl-Frühschoppen

Wenn die Berischupfen schon einmal steht, dann wird die auch genutzt – für den Kirchtag, das Theater – und für den Schundheftl-Frühschoppen. Mitte August kommt Michael Kuttnig dafür auf den Magdalenaberg. Er zählt zur Stammbesetzung des Beri-Theaters und er ist der Herr Jedlicka, ein Trafikant, der das Publikum in seinem Geschäft begrüßt.

Jedlicka liest aus seinen liebsten Schundheftln, von Jerry Cotton bis zum Bergkristall, von Jerry Cotton bis zum Chefarzt Dr. Holl. Dazwischen gibt es philosophische Betrachtungen und Gedanken zur Liebe, zum Glück und zum Zigarettenpackerl.

Schundheftl-Frühschoppen ist am Sonntag, 14. August, um 10 Uhr – nach der Kirche.

Der Erlös des Buffets kommt der Freien Schule Magdalenaberg zu Gute.

Informationen zu Spielterminen und Kartenreservierungen unter www.theatermitweitblick.at oder unter Tel. 0677 62 45 46 43 (Mittwoch bis Samstag, 13 bis 15 Uhr). Karten sind auch im Kaufhaus Trenzinger in Inzersdorf und bei der Sparkasse in Pettenbach erhältlich. Gespielt wird am Beri von Freitag 29. Juli bis Sonntag 28. August.

Wegen Bauarbeiten ist die B120 auf der Inzersdorfer Seite des Magdalenaberges gesperrt. Wer über die Pyhrnautobahn zum Magdalenaberg möchte, nimmt besser die Abfahrt Ried im Traunkreis statt Inzersdorf-Kirchdorf.

Infos zu den vier letzten Aufführungen der Lehar-Operette "Die lustige Witwe" im Stadttheater Bad Hall finden Sie hier: www.stadttheater-badhall.com Franz X. Wimmer



"Wir sehen uns als Einstieg für die Theaterdroge", sagt Regisseur Josef Forster (2.v.r.) vom Theater mit Weitblick am Magdalenaberg.



Eingesperrt in der eigenen Wohnung: "Lockdown" – wie gehen wirs an, dass wir mit den netten Mädchen zusammen kommen können? Die Schauspieler Johannes Minichmair und Michael Kuttnig gehören seit etlichen Jahren zur Stamm-Besetzung am Beri.



Der mit dem höheren Rang schafft an – im Theater ists umgekehrt: Da wird der Hausherr gefoppt.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: "Blick" Schnabl & Sternecker OG, Gradenweg 1, 4563 Micheldorf, Tel.: 0 7582 / 61 366-0, Email Adressen: redaktion@extrablick.at, thomas@extrablick.at, ewald@extrablick.at; Homepage: www.extrablick.at; Geschäftsführer: Ewald Schnabl, Thomas Sternecker, Chefredakteure: Thomas Sternecker, Ewald Schnabl; Layout: Steyrtal Werbung, Sandra Sternecker, 0 75 84 / 40 2 40 Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching; Auflage: 70.000 Stück; Grundsätzliche Blattlinie: Unabhängig, überparteilich und positiv über Ereignisse und Menschen im Verbreitungsgebiet berichten. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, nachzulesen unter www.extrablick.at.

# Foto: Tomki Němec

Lila Schwarzenberg und ihr Vater Karl bei der ersten Aufführung des neuen Films beim Filmfestival in Karlovy Vary, dem früheren Karlsbad. Rechts Lukas Sturm - Regisseur und Drehbuchautor.



Ein Essen beim Präsidenten – so eine Ehre? Nein – bei Vaclav Havel geht es in seinen ersten Amtstagen darum, für die wichtigsten Ämter vertrauenswürdige Mitarbeiter zu finden.



Staatspräsident Vaclav Havel, Kanzler Karl Schwarzenberg und dessen Tochter Lila im Jahr 1990 in New York.

## Mein Vater der

Zwei Jahre ist Karl Schwarzenberg in Gmunden zur Schule gegangen – Anfang der 1950er-Jahre. Ein Flüchtling aus Böhmen wie viele andere. Dass er einmal Europa prägen würde? Kaum zu ahnen. Seine Tochter Lila Schwarzenberg und der aus Vorchdorf stammende Produzent und Regisseur Lukas Sturm haben dem "Fürscht" ein berührendes Film-Porträt gewidmet.

Es sollten zwei oder drei Drehtage werden – eine kleine Gschichte – ein Porträt eines berühmten Europäers aus der Sicht der Tochter. Nebenbei würde das entstehen, das würden sie selbst finanzieren, da waren sich Lukas Sturm und Lila Schwarzenberg sicher. Fünf Jahre ist das her.

Und fünf Jahre haben die beiden am Projekt weiter gearbeitet. Jetzt im August ist der Film "Mein Vater der Fürst" bei Festivals zu sehen, ab Anfang September dann im Kino. Neunundsiebzig Minuten – nüchterne Doku und packende Familiengeschichte zugleich.

Karl Schwarzenberg, so wie wir ihn von Fotos oder Filmen kennen, das ist ein freundlicher Herr, vielleicht mit einem feinen Lächeln in den Mundwinkeln. Einer, der über sich selbst lachen kann. Eher leise, meist milde – so begegnet er uns auch in den ersten Szenen im Film.

Es ist derselbe Karl Schwarzenberg, von dem seine Tochter sagt – "ein Vater, vor dem ich als Kind irrsinnige Angst hatte; wahnsinnig streng". Einer, der immer eine gewisse Formalität hat. Grad in der Familie ist da so was wie eine Wand. Er selbst sagt von sich heut: "Ich hab große Schwierigkeiten beim Familienverkehr Gefühle auszudrücken".

Lila Schwarzenberg wächst als Kind im Schloss Murau in der Steiermark auf. Am liebsten ist sie drunten im Ort und nicht droben auf der Burg.

#### Ich will ein Bub sein

"Mein sehnlichster Wunsch war immer ein Bub zu sein". Bis zum Gymnasium ist ihr das gut gelungen, sagt sie: "das einzige Mädchen am Fußballplatz, die einzige die Schifahren war – hat großartig funktioniert". Zur Erstkommunion hat sie das weiße Kleid verweigert – ein Dirndl war der Kompromiss – "jedenfalls die einzige ohne weißen Schleier".

Nach dem Gymnasium in Wien ist sie früh von zu Hause weg: "Ich bin ausgebrochen, hab viel Zeit bei Freundinnen verbracht." Doch da gibt's auch "Drogen und weitere Blödheiten". Die Türen daheim waren zu – ganz wörtlich und echt. "Dann bin ich zu ihm gegangen".

Karl Schwarzenberg bringt die Tochter in die Klinik, hilft ihr beim Loskommen von den Drogen. Ganz so wie in der Bibel beim "verlorenen Sohn" geht die Geschichte nicht aus: "Die Distanz ist dadurch nicht gebrochen".

Und der Vater ist bald drauf ganz weit oben in der europäischen Politik-Welt: Den Menschenrechtspreis des Europarates bekommt er, Büroleiter wird er bei seinem Freund, dem tschechischen Präsidenten Havel, dann Außenminister: "Es war die schönste Zeit meines Lebens überhaupt", sagt er.

Nicht, weil es so schön ist zu glänzen, sondern weil er mit dem Dienst am Staat und den Menschen genau das machen kann, was er immer als seinen Auftrag gesehen hat: "Wir haben Besitz, damit wir dienen. Sonst habe ich keine Berechtigung".

#### Ein Flüchtling aus Böhmen

Hoch über der Moldau ist sie gelegen, die Burg Orlik, in der Karel

## **Fürst**

Schwarzenberg aufgewachsen ist, wo er sich daheim fühlt: Mit zehn Jahren sagt ihm die Mutter – "das werden wir verlieren". Er hat versucht, sich die Landschaft einzuprägen, beim Spazierengehen. Ein kleines Kreuz, ein Pfadfinder-Buch – viel ist es nicht, was er aus seiner Heimat mitnimmt. Im Dezember 1948 - gut neun Monate nach dem kommunistischen Umsturz in der Tschechoslowakei, emigrieren die Schwarzenbergs nach Österreich. Mitnehmen können sie sich nichts von ihrem Besitz. Was zuerst die Nationalsozialisten beschlagnahmt haben, das nehmen sich jetzt die Kommunisten.

In einem Jagdhaus der Mutter in Strobl leben die Schwarzenbergs, dann in Wien.

Karl Schwarzenberg wäre wohl auch in Österreich als Politiker glücklich gewesen, sagt seine Tochter Lila: "Er hats gern gemacht, er hätte es auch in Österreich gern gemacht". Aber in Österreich war die Zeit noch nicht so weit.

Und in Böhmen, da ist er gebraucht worden und geschätzt: "Er war nicht im Klüngel der Aristokratie gefangen, er ist über alle sozialen Gruppen hinweg gegangen: Das zeichnet ihn als Politiker aus – ihm geht es um d'Leit", sagt Lukas Sturm.



Am 10. Dezember wird Karl Schwarzenberg fünfundachtzig.



Fünf Jahre lang haben Lukas Sturm und Lila Schwarzenberg am Film über Lilas Vater gearbeitet. Im September kommt er in die Kinos, ab August ist er bei Festivals zu sehen.

Begonnen haben Lukas Sturm und Lila Schwarzenberg ihr Film-Projekt mit der Idee: "Einen Teil von ihm zu bewahren – auch für meine Kinder. Ihn auch besser kennen zu lernen".

Herausgekommen ist ein Film, der ganz unterschiedliche Menschen anspricht: "Von ganz jung – von Freunden der Kinder bis zu älteren Männern und Frauen: jeder ist Kind von irgendwem, viele sind Eltern von Kindern". Und – "es zahlt sich immer aus mit Eltern und Kindern ins Gespräch zu kommen. Den anderen zuhören das ist verloren gegangen".

Franz X. Wimmer

Hier ist "Mein Vater der Fürst" demnächst zu sehen:

Mittwoch 24. bis Sonntag 28. August, Film Festival Freistadt – genauer Termin ab Mitte August: www.filmfestivalfreistadt.at

Donnerstag 25. und Samstag 27. August, Filmfestival Kitzbühel: https://ffkb.at

Mittwoch 14. September, Linz, Moviemento – Näheres auf www.moviemento.at



"Man ist nicht dazu da, glücklich zu sein", sagt Karl Schwarzenberg: "Der liebe Gott stellt dich vor Aufgaben, die du dir nicht wünschst". Und doch kann da draus Glück entstehen – zum Beispiel als er und die Familie einen unehelichen Sohn angenommen haben: "Den konnten wir alle lieben, wie wir das sonst nicht konnten", sagt Lila.



Die Buben in der Familie, die können und die dürfen mehr: Lila Schwarzenbergs sehnlichster Wunsch war ein Bub zu sein. Bis zum Gymnasium hat sie es ganz gut geschafft.





#### Leichte Sommergerichte für heiße Tage

An heißen Tagen sollten wir unseren Organismus nicht auch noch mit schwerem Essen belasten. Folgende Gerichte sind rasch zubereitet und nicht nur leicht und lecker, sondern auch gesund! Optimal wäre, wenn Zutaten in Bio Qualität verwendet werden.

Zucchinisalat mit Avocado und gerösteten Kernen
Zutaten für 2 Personen: 2 mittelgroße Zucchini, 1 Avocado,
2 EL geröstete Kerne, wie Kürbis-, Sonnenblumen-, oder Pinienkerne, Sesam. Marinade: Limettensaft, Olivenöl, Salz &
Pfeffer. Zucchini waschen oben und unten ein Stück abschneiden und optimal mit einem Gemüseschäler rundherum Julienne abschneiden. Das Innere der Zucchini und das
Avocadofleisch würfeln und alles in eine Schüssel geben. Olivenöl, Limettensaft dazugeben, mit Salz & Pfeffer würzen
und alles vermischen. Mit den Kernen bestreuen und servieren. Dazu passen Vollkornbrot oder Dinkelbrötchen.

Kalte Gurkensuppe mit frischen Kräutern und Avocado Zutaten für 2 Portionen: 200 ml Wasser, 250 g Gurke, 1/2 Avocado, 1 Stange Sellerie, 1 Frühlingszwiebel, 1 Knoblauchzehe (optional), 1/2 Limette ohne Schale (alternativ: 1 EL Limettensaft), 1 EL natives Olivenöl, 2 EL frische Kräuter wie Basilikum und Dill, 1/2 TL Salz.

Alle Zutaten waschen, in grobe Stücke zerteilen und in den Mixer geben und für circa 60 Sekunden cremig pürieren. Mit Salz und Limettensaft abschmecken und noch einmal aufmixen. Kann sofort serviert werden oder im Kühlschrank in einem verschlossenen Gefäß durchziehen lassen. Dazu passen Vollkornbrot oder Dinkelbrötchen.

#### Zitronige Energiebällchen mit Kokos (30 Stück):

Zutaten: 150 g Datteln, 125 g Cashewkerne, 50 g Kokosflocken,1 Bio-Zitrone.

Zitrone heiß abwaschen, Zitronenschale abreiben und die Zitrone auspressen. Datteln entsteinen und gemeinsam mit Zitronenschale und Zitronensaft mit einem guten Mixstab oder in der Küchenmaschine zu einer groben Masse verarbeiten, dann die Cashewkerne dazugeben und weiter zerkleinern. Zuletzt die Kokosflocken zugeben, die Menge der Flocken ist abhängig davon wie "saftig" die Datteln sind und wie fest man die Bällchen haben möchte.

Die fertige Masse zu einem Ball formen und für 30 min in den Kühlschrank geben. Dann Bällchen formen und in Kokosraspeln wälzen. Wenn notwendig, die Datteln vorher einweichen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Appetit!



Lorenz Nitsch – hier nach 14:35 Stunden im Ziel des Traunsee Bergmarathons – hat sich dem Ultralauf und Trailrunning verschrieben.

### Je weiter, umso lieber

Vor zehn Jahren hat Lorenz Nitsch am Stiftsgymnasium Schlierbach maturiert, mittlerweile unterrichtet er an einer Mittelschule in Wien. Zu Ultraläufen und Trailrunnings ziehts den Neuhofner immer wieder in seine Heimat nach Oberösterreich.

Je weiter, umso lieber! So lautet seine Devise, wenn er an Ultraläufen oder Trailrunnings teilnimmt. Unter Ultraläufen versteht man Bewerbe, bei denen mehr als die klassische Marathondistanz von 42,195 Kilometern zurückgelegt werden. Wenn diese auch noch im Gelände mit zahlreichen Höhenmetern stattfinden, spricht man vom Trailrunning.

Im September 2021 absolvierte der 28-Jährige beim "Mozart Ultra" in Salzburg 75 Kilometer gespickt mit 4.000 Höhenmetern in 12:26 Stunden. Erst kürzlich startete Lorenz Nitsch beim Traunsee Bergmarathon und erreichte nach 63 Kilometern und 4.500 Höhenmetern in einer Zeit von 14:35 Stunden das Ziel.

Die Zeit ist für den Ultraläufer zweitrangig, vielmehr stehen das Erreichen des Ziels und der Spaß an der Bewegung für ihn im Vordergrund. "Neben der körperlichen Herausforderung ist auch die mentale Komponente entscheidend", weiß Lorenz Nitsch, der sich mit Bergsteigen, Krafttraining, Radfahren und natürlich Laufen in Form hält. 2021 war er 1.400 Kilometer läuferisch unterwegs und bewältigte dabei 52.000 Höhenmeter.

#### Erster Ultralauf über 100 Kilometer

Zum Trailrunning kam er durch seinen Papa, der mit 68 Jahren noch Ultraläufe wie den Traunsee Bergmarathon absolviert. "Dieser Sport ist perfekt, um seine körperlichen Grenzen auszuloten", weiß Lorenz Nitsch.

Dies wird er auch heuer im November wieder tun, wenn er bei "Wien Rundumadum" 88 Kilometer und 1.700 Höhenmeter in Angriff nimmt. Für nächstes Jahr hat sich der Pädagoge seinen ersten Traillauf über 100 Kilometer vorgenommen. Beim "Mozart 100" möchte er 105 Kilometer mit 5.000 Höhenmetern laufen.

SPIEL UND SPASS MIT SANDRA STERNECKER

## Bei Feuerwehr-WM aufs Stockerl

Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Waldneukirchen jubelte bei der Weltmeisterschaft in Slowenien über den sensationellen dritten Platz.

Nach dem Landesmeistertitel und dritten Platz beim Bundesbewerb im Jahr 2018 und dem vierten Platz 2019 bei der Weltmeisterschaft in der Schweiz setzten die jungen Florianijünger aus dem Steyrtal heuer noch eins drauf und hängten sich bei der Weltmeisterschaft in Slowenien die Bronzemedaille um.

"Eine tolle Leistung", freut sich Jugendbetreuer Christian Dietermayr, der selbst seit seinem zehnten Lebensjahr bei der Feuerwehr Waldneukirchen ist, mit seinen Burschen, die bei der WM beim Hindernislauf mit 38,51 Sekunden eine persönliche Bestzeit aufstellten.

#### Am Bewerbstag war das Smartphone aus

Beim Hindernislauf verlegt der Schlauchtrupp (vier Personen) eine Schlauchleitung über und unter Hindernissen, der Angriffstrupp (vier Personen) versucht dann, mit dem Schlauch zwei Behälter so schnell als möglich mit Wasser aufzufüllen. Danach müssen noch Geräte richtig zugeordnet, und Knoten angefertigt werden.

Den Abschluss des Bewerbes bildet ein Staffellauf, bei dem die Läufer ein Strahlrohr an ihre Kollegen weitergeben, und dabei gewisse Aufgaben erfüllen.

"Wir sind als vorletzte Gruppe gestartet. Die Burschen haben am Bewerbstag das Smartphone ausgeschaltet, damit sie nicht wussten, welche Zeiten die



Die erfolgreiche Jugendgruppe der Feuerwehr Waldneukirchen – ganz hinten v.l.: Betreuer Jannik Heinzlreiter, Kapitän Johannes Plakolb, Simon Bergmair-Russmann und die Betreuer Jonas Scherhammer und Tobias Pointner; Mittlere Reihe v.l.: Bezirksfeuerwehrkommandant Wolfgang Mayr, Waldneukirchens Kommandant Siegfried Ettlinger, Betreuer Fabian Großauer, Lukas Haas, Martin Plakolb, Alexander Pröschl, Jugendbetreuer Christian Dietermayr, Bundesfeuerwehrpräsident Robert Mayer; vorne v.l.: Felix Göschl, Samuel Schierl, Matthias Göschl, Severin Bergmair-Russmann und Daniel Voscak.

Gruppen vor ihnen vorlegen und unbeschwert drauf los laufen konnten. Meine einzige Vorgabe an die Gruppe war, sie sollen die tolle Atmosphäre im Stadion genießen und zeigen, was sie drauf haben", erzählt Christian Dietermayr, der mit der Bewerbsgruppe seit März dreimal pro Woche trainierte. In der Woche vor der Weltmeisterschaft wurden dann zweimal täglich am Vor- und Nachmittag in Kleingruppen Details geübt. Das hat sich mehr als ausgezahlt - die Waldneukirchner landeten hinter Slowenien und Tschechien erstmals bei ei-Weltmeisterschaft ner

Stockerl und hängten sich die Bronzemedaille um.

Daheim in Waldneukirchen wurde die Jugendgruppe rund um Kommandant und Kapitän Johannes Plakolb natürlich im Rahmen eines großen Empfanges mit Politikern, Mitgliedern des Landesfeuerwehr-Komandos und vielen Ehrengästen gebührend gefeiert.

Jugendarbeit wird bei der Feuerwehr Waldneukirchen ganz groß geschrieben, die gesamte Jugendgruppe besteht aus 31 (!) Buben. Nachwuchssorgen kennen die Florianijünger aus dem Steyrtal nicht ...

## SCHLAU

- **1.** Was heißt Sonne auf italienisch?
- 2. Ohne Fließ, kein ....?
- **3.** Kennst du das Gegenteil von traurig?
- **4.** Ein Bauer erntet 24 kg Kirschen. Zwölf kg verkauft er, 2,5 kg verschenkt er. Wieviele kg hat er noch?
- **5.** Kennst du die Hauptstadt von Kroatien?
- **6.** In Deutschland heißt sie Aprikose, bei uns in Österreich ...?

LÖSUNG: 1. Sole; 2. Preis; 3. lustig; 4. 9,5 kg; 5. Zagreb; 6. Marille.

## Windischgarstner Kickerinnen



Theresa Lugmayr (rechts) zieht als kreativer Geist im Mittelfeld die Fäden bei den Windischgarstner Fußballerinnen.

Frauen-Fußball boomt, wie nie zuvor. Bei der Europameisterschaft in England genauso wie in Windischgarsten. Kapitänin Tatjana Laketic und ihre Teamkolleginnen laufen heuer erstmals in Oberösterreichs höchster Spielklasse auf und freuen sich besonders auf die Duelle gegen die LASK-Ladies.

Als Dritte der Landesliga schafften die Kickerinnen des SV Windischgarsten heuer den Aufstieg in die OÖ Liga, die von acht auf zehn Mannschaften aufgestockt wurde. Und das, obwohl mit Kathi Klement (Bänderriss) und Selina Klinser (Armfraktur) zwei Stützen für längere Zeit passen mussten.

Im allesentscheidenden Heimspiel besiegten die Windischgarstnerinnen vor mehr als 100 Fans Meister St. Stefan am Walde und fixierten den größten Er-

folg in der 15-jährigen Geschichte des Frauen-Fußballs in der Pyhrn-Priel-Region.

"Das war schon eine ganz besondere Leistung", ist Trainer Peter Frühwirth stolz auf sein Team. Dreimal pro Woche bittet der Spitaler gemeinsam mit Co-Trainer Ronald Hüttner die etwa zwanzig Damen zwischen 14 und 50 Jahren zum Training. Die meisten Spielerinnen sind in der Pyhrn-Priel-Region daheim, einige kommen aus Molln und Bad Hall, Torfrau Petra Dicker aus Liezen ist mit ihren 50 Jahren der Routinier im Team.

#### Wir spielen auf einem hohen Niveau, haben einen starken Kader



"Wir sind eine eingeschworene Truppe, treffen uns auch privat zum Skifahren, Radfahren oder gehen essen", schwärmt Tatjana Laketic über ihre Mitspielerinnen, die mittlerweile zu richtigen Freundinnen geworden sind. Die 26-jährige Buchhalterin begann ihre Fußball-Karriere mit 14 Jahren, trickst seitdem für die Windischgarstnerinnen und hat selbst miterlebt, "dass in diesen zwölf Jahren das Niveau extrem gestiegen ist!"

Verantwortlich dafür sind auch junge Spielerinnen wie Laura Klinser. Die Mollnerin spielte in ihrer Heimatgemeinde seit ihrem sechsten Lebensjahr mit und gegen Burschen und wechselte mit dreizehn Jahren nach Windischgarsten. "Wir spielen mittlerweile auf einem sehr hohen Niveau, haben einen starken Kader", weiß die 17-Jährige, die im Gymnasium Kirchdorf die Schulbank drückt und jetzt in den Ferien auf der Gowilalm in Spital am Pyhrn die Gäste bewirtet.

Trainer Peter Frühwirth, der davor Nachwuchsteams und die Kampfmannschaft in Spital am Pyhrn betreut hatte, kam vor



Die Fußballerinnen des SV Windischgarsten feierten den Aufstieg in die OÖ Liga: Am Foto stehend v.l.: Co-Trainer Ronald Hüttner, Sarah Schöngruber, Kapitänin Tatjana Laketic, Laura Klinser, Caroline Stöger, Maria Stummer, Selina Klinser, Trainer Peter Frühwirth, Nadine Stoll, Valentina Priller, Violeta Stojisavljevic, Anna Steindl; Hockend v.l.: Julia Steiner, Theresa Lugmayr, Katharina Radhuber, Patrizia Pretschuh, Viola Lugmayr, Kathrin Klement, Lena Sonntagbauer, Susanne Keller; Liegend v.l. die Torfrauen Jasmine Neubauer, Petra Dicker. nicht am Foto: Silvia Lindbichler, Theresa Gressenbauer, Magdalena Perthmayr, Theresa Ruhani, Lya Salamun, Jana Priller, Christina Gfrerer.



## tricksen gegen LASK-Ladies

sechs Jahren als Co des damaligen Trainers Philipp Rohrauer zu den Damen nach Windischgarsten und stieg nach einem Jahr zum Cheftrainer auf. "Am Anfang war ich schon skeptisch. Aber gleich im ersten Training haben mich die Spielerinnen mit ihrer Qualität und Technik sehr beeindruckt."

#### **Gute Nachwuchsarbeit**

Welch hohen Stellenwert der Frauenfußball in Windischgarsten mittlerweile einnimmt, beweist die Tatsache, dass vom Verein mit Thomas Kaufmann kürzlich erstmals ein Sportlicher Leiter für das Damenteam installiert wurde. Seit zwei Jahren gibts neben der Kampfmannschaft auch ein Team für Mädchen bis 14 Jahre, das Hans Krieger auf die Beine gestellt hat. Dieses bestreitet jedes Jahr mehrere Turniere im Rahmen des "Girlies Cup". "Diese

Spielerinnen sind unsere Zukunft", weiß Peter Frühwirth, der mit seinen Spielerinnen jedes Jahr im März ein Trainingslager im JUFA-Hotel in Fürstenfeld absolviert.

#### Klassenerhalt als Ziel

Im ersten Spiel der OÖ Liga empfangen seine Fußballerinnen am 21. August um 15.30 Uhr daheim die Spielgemeinschaft Kematen/Piberbach/Rohr/Neuhofen. Absoluter Saison-Höhepunkt wird das Heimspiel gegen die LASK-Ladies am 3. September um 15 Uhr. Wenn im Frühjahr das neue LASK-Stadion fertig ist, könnte das Retourmatch dort stattfinden. "Unser Saisonziel ist der Klassenerhalt", traut Trainer Peter Frühwirth seinen Mädels aber doch die eine oder andere Überraschung zu.

**Thomas Sternecker** 



Freuen sich, wenns am 21. August mit einem Heimspiel in der OÖ Liga nach einer intensiven Vorbereitung endlich los geht: Kapitänin Tatjana Laketic (links), Trainer Peter Frühwirth und Laura Klinser.

## communale oö

**Eferding** 



Kunst & Kultur neu erleben

02. Juli – 15. November 2022

communale.at





Mehr als 220 Gemeinden beteiligen sich bereits am "Sommer des Miteinanders".

## OÖVP ruft in Oberösterreich zum Sommer des Miteinanders auf

Landeshauptmann Thomas Stelzer möchte das Gemeinschaftsgefühl im Land stärken

Gemeinsam und geschlossen aus herausfordernden Zeiten in eine gute Zukunft: Das ist das Ziel einer neuen Initiative der OÖVP mit Landeshauptmann Thomas Stelzer. Dabei soll Oberösterreich durch ein starkes Miteinander Zuversicht, Mut und Kraft schöpfen.

Der Zusammenhalt in der Gesellschaft und das Miteinander zeichnen Oberösterreich seit jeher aus und machen unser Land stark



"Die letzten zwei Jahre waren für alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher herausfordernd und haben auch im Umgang innerhalb der Gesellschaft ihre Spuren hinterlassen. Unser Ziel ist es, das Miteinander im Land wieder aufleben zu lassen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken", betont Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Aus diesem Grund steht der Sommer für die OÖVP und ihre 438 Stadt- und Gemeindeparteien heuer ganz im Zeichen des Miteinanders: Die Initiative "Sommer des Miteinanders" soll die Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensraum zusammenführen und zum offenen Gespräch, zum sommerlichen Genuss oder zur gemeinsamen Freizeitgestaltung einladen.

"Erst aus einem Miteinander können Mut und Zuversicht entstehen. Mit unserer Initiative wollen wir, dass Oberösterreich gemeinsam und gestärkt aus den herausfordernden Zeiten in die Zukunft geht", hält OÖVP-Landesgeschäftsführer Florian Hiegelsberger fest.

#### Aktivitäten in den Gemeinden und Städten

Alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und alle Ortsparteiobleute der OÖVP wurden eingeladen, in diesem Sommer "Miteinander-Aktivitäten" zu starten, die Gemeinsamkeit, Zusammenhalt und offenen Austausch in den Wohngegenden, Städten und Gemeinden stärken – vom Picknick, über Grill- und Gastgartenabende bis zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten.

#### Auszeichnung für besonderes Engagement

Darüber hinaus zeichnet die OÖVP mit Landeshauptmann Thomas Stelzer den Sommer über landesweit Personen aus, die sich um das Miteinander und den Zusammenhalt vor Ort besonders verdient machen. Aus allen Bezirken des Bundelandes liegen bereits Einreichungen für diese Auszeichnung vor.

Alle Infos rund um die Miteinander-Projekte und alle Bilder zu den Miteinander-Momenten in Oberösterreich finden Sie unter sommer.ooevp.at



zeide